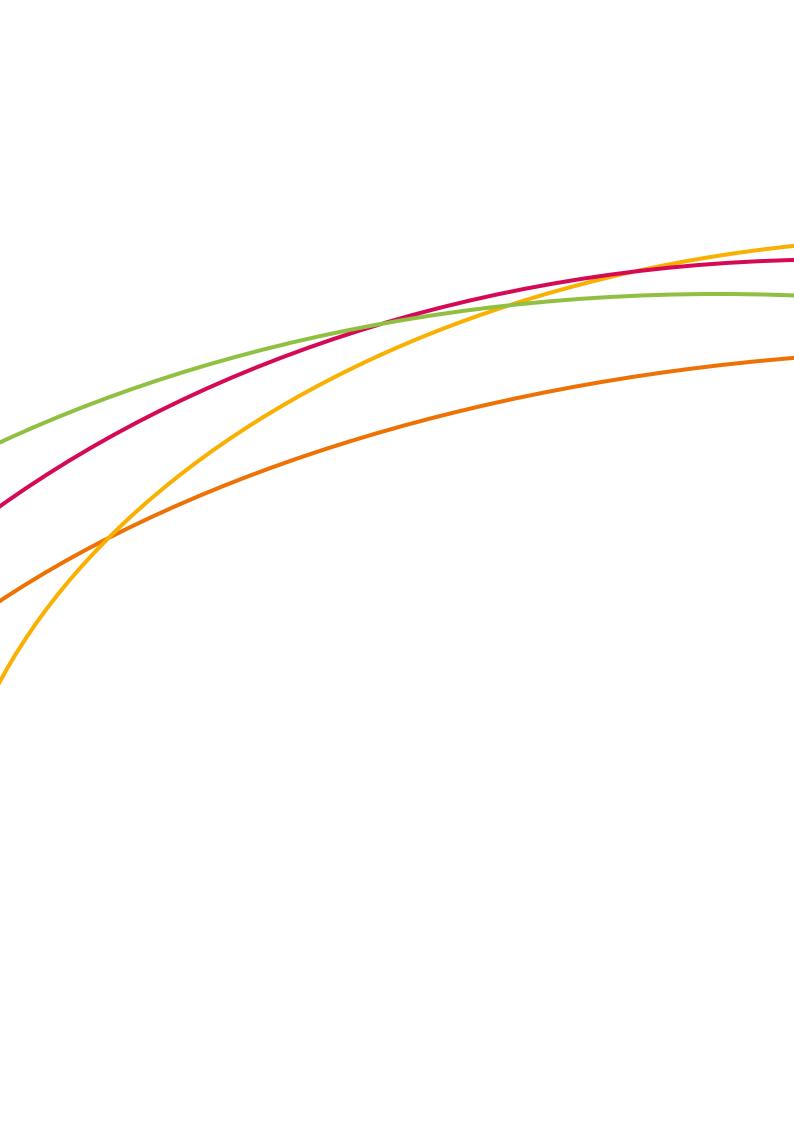


Tätigkeitsbericht des Bundesvorstands 2023/2024

kfd – stark für Frauen in Politik, Kirche und Gesellschaft





Inhalt

kfd-Bundesvorstandkfd-Bundesvorstand	
kfd-Bundesgeschäftsstelle	9
kfd-Bundesverbandkfd-Bundesverband	15
Verbandskommunikation	2.3
verbandskommunikation	. Z
Unser Jahr im Überblick	3 ⁻
Themen/Projekte/Aktionen	35
A Los Charles and	
Arbeits- und Werbemittel	49
Übersicht aller Vertretungen	57
U	



kfd-Bundesvorstand

Liebe kfd-Frauen, liebe Interessierte.

in einer Zeit, in der die katholische Kirche in Deutschland ihre gesellschaftliche Relevanz stetig verliert und die Zahl der Kirchenaustritte steigt, erweist sich die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands als eine starke Gemeinschaft, die sich durch Solidarität, Gerechtigkeit und christliche Nächstenliebe auszeichnet.

Die kfd ist ein Verband, der Generationen überdauert und sich in seiner Ausrichtung stets auch gesellschaftlichen Veränderungen angepasst hat. Die Ursprünge ragen bis ins 19. Jahrhundert zurück, als die ersten christlichen Müttervereine in Deutschland entstehen. Später schließen sich Jungfrauen- und Müttervereine zusammen und so wird 1928 der Zentralverband der katholischen Müttervereine gegründet. Nach Auflösung durch die Nationalsozialisten und späterer Wiedergründung folgt 1968 die Umbenennung in Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands, Zentralverband.

Auch heute ist die kfd der größte katholische Frauenverband und vertritt bundesweit die Interessen von Frauen in Deutschland, sowohl im gesellschaftlich-politischen als auch im kirchlichen Bereich. Gesellschaftspolitisch setzt sie sich für die Gleichstellung von Frauen und Männern ein, denn eine gerechte Verteilung von Sorge- und Erwerbsarbeit, eine Anerkennung unbezahlter Sorgearbeit durch Rentenpunkte, gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit oder bessere Bedingungen für pflegende Angehörige sind noch immer nicht ausreichend realisiert. Die kfd engagierte sich beim Synodalen Weg und fordert seit Jahren den Zugang von Frauen zu allen Diensten und Ämtern in der Kirche.

In die sozial gerechte Umgestaltung unserer Gesellschaft hin zu Klimaneutralität und Anpassung an die Folgen des Klimawandels bringt die kfd die feministische Perspektive ein. In dieser Tradition des Engagements und der Sichtbarkeit steht auch unsere Teilnahme am Katholikentag 2024 in Erfurt. Durch unsere Präsenz mit einem eigenen Stand, der seit März 2023 intensiv vorbereitet wird, möchten wir nicht nur unsere Mitglieder stärken, sondern auch viele Besucher*innen für unsere Frauengemeinschaft begeistern. Wir sehen dies als Chance, unsere Werte einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und die Bedeutung der kfd in der heutigen Gesellschaft zu betonen.

Unsere christliche Überzeugung dient uns als Wegweiser und Maßstab bei unserem Engagement für soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit und die Bewahrung der Schöpfung. Jede Frau ist eingeladen, ihre einzigartigen und individuellen Talente und Fähigkeiten in unsere Gemeinschaft einzubringen. Denn nur gemeinsam können wir etwas erreichen. Unser Tätigkeitsbericht spiegelt die vielfältigen Aktivitäten und Initiativen wider, die wir im vergangenen Jahr unternommen haben, um unseren Mitgliedern Vernetzung und Unterstützung in unterschiedlichen Bildungsformaten anzubieten. Wir haben uns aktiv in gesellschaftliche und kirchliche Diskurse eingebracht, um die Stimme der Frauen in Kirche und Gesellschaft zu stärken und auf Missstände aufmerksam zu machen.

Wir danken all unseren Mitgliedern und Unterstützer*innen für ihr unermüdliches Engagement und ihre Treue zur kfd. Ihr Einsatz ist es, der unsere Gemeinschaft lebendig und wirkungsvoll macht. Gemeinsam haben wir viel erreicht, doch es bleibt noch viel zu tun. Wir freuen uns darauf, uns auch weiterhin für die Werte einzusetzen, für die wir stehen: Gleichstellung, Solidarität und ein friedliches Miteinander.

Ihr kfd-Vorstand März 2024

kfd-Bundesvorstand



Mechthild Heil kfd-Bundesvorsitzende

"Es geht um echte Gleichwertigkeit in Kirche, Politik und Gesellschaft, die eine der Grundvoraussetzungen des Christentums ist. Unser Engagement ist tief verwurzelt und wird gehört – in der Kirche und darüber hinaus. Denn wenn wir fest zusammenstehen, bewegt sich die Welt:"



Prof'in Dr. Agnes Wuckelt Stellvertretende kfd-Bundesvorsitzende

"Ich bin Optimistin: Für mich ist das Glas immer halbvoll. Trotzdem bin ich nicht so optimistisch zu glauben, dass wir bis zum Ende meiner Amtszeit alles erreicht haben werden. Dennoch bin ich überzeugt, dass Frauen ihrem Inneren folgen sollten und nicht akzeptieren, was gegen ihre Überzeugungen spricht. Deshalb engagiere ich mich in der kfd."



Margot Klein

Sprecherin des Ständigen Ausschusses "Hauswirtschaft und Verbraucherthemen"

"Die kfd ist eine Gemeinschaft, die Heimat bedeutet und Raum gibt, politische Vorstellungen voranzubringen. Seit vielen Jahren ist Nachhaltigkeit und Bewahrung der Schöpfung ein wichtiger Schwerpunkt innerhalb des Verbandes und mit Ausdauer engagieren wir Frauen uns dafür auf vielen Ebenen."



Lucia Maria Lagoda

"Die kfd verbindet meine beiden Interessensgebiete – Kirche und Gesellschaft. Ihr umfangreiches Programm bietet nicht nur Chancen, sondern fördert auch die Persönlichkeitsentwicklung. Die kfd hat Frauen selbstbewusst gemacht und mir die Möglichkeit gegeben, von und mit anderen zu lernen. Diese Vielfalt begeistert mich bis heute."



Maria Ruby

"Die Arbeit in einem Verband ist anspruchsvoll und für berufstätige Frauen eine Herausforderung betreffs des Zeitaufwandes. Dennoch möchte ich Frauen ermutigen, sowohl in ihrem nahen Umfeld als auch über die Bistumsgrenzen hinaus, sich für die Anliegen der kfd zu engagieren. Das war einer der Gründe, mich in den Bundesvorstand wählen zu lassen. Anlass zur Freude und Dankbarkeit habe ich durch die Erlebnisse in den kfd-Kreisen und durch die Ergebnisse, die die kfd in den letzten Jahren vorweisen kann. Ich sehe da beispielsweise die steigende Zahl der Predigerinnen sowie das Engagement für politische Themen und jene für den Klimaschutz.

Wir kreisen nicht nur um uns selbst."



Monika von Palubicki kfd-Stellvertretende Bundesvorsitzende

"Als Teil unserer kfd-Gemeinschaft erlebe ich täglich, wie wir Kirche und Gesellschaft durch die Kraft und die Charismen jeder einzelnen Frau verändern und gestalten können. Unser gemeinsames Streben nach Gleichstellung in Kirche und Gesellschaft ist mehr als nur ein Ziel – es ist eine Leidenschaft, die uns verbindet. Beharrlich und zuversichtlich bleiben wir dran.

In diesen herausfordernden Zeiten benötigen wir unsere gegenseitige Ermutigung mehr denn je, um unser Anliegen sowohl intern als auch nach außen klar zu formulieren und sichtbar zu machen. Nur so kann unsere Gemeinschaft weiterhin wachsen. Damit wir viele bleiben!"



Petra Löwenbrück

Sprecherin des Ständigen Ausschusses "Frauen und Erwerbsarbeit"

"Die kfd spiegelt für mich die Vielfalt von Frauenleben in der heutigen Zeit wider. Sie bietet Frauen Raum zur Entfaltung. Nicht alle müssen alles tun - Jedoch sind klare Positionen und Sichtbarkeit dabei entscheidend. Für mich gehört gesellschaftliches und politisches Engagement zur DNA kirchlicher Verbände und hier sehe ich meine Aufgabe und putze meine Möglichkeiten"



Andreas Paul Geistlicher Leiter

"Ich bin dankbar, als Geistlicher Leiter Teil der starken kfd-Gemeinschaft zu sein und meinen Beitrag leisten zu können in unserem Engagement für mehr Gerechtigkeit in Kirche, Gesellschaft und Welt."



Ulrike Göken-HuismannGeistliche Leiterin

"Nicht austreten, sondern auftreten! Geht auf die Plätze, werdet laut! Das fasziniert mich an der kfd: dieses energische Auftreten, das klare Zeichen setzen.

Wir Frauen in der kfd zeigen uns kreativ und flexibel. Wenn jemand sagt: "Das geht nicht", denke ich an Astrid Lindgren: "Das habe ich noch nie gemacht, also bin ich sicher, dass ich es kann."



Monika Mertens

"Die Ungerechtigkeit, die Frauen immer noch auf allen Ebenen erfahren müssen, motiviert mich, mich im Bundesvorstand der kfd zu engagieren. In meiner Arbeit begegne ich so vielen Frauen, die sich mit ihren vielfältigen Talenten und mit großer Hingabe und Stärke dafür einsetzen, diese Ungleichheit zu überwinden. Sie sind für mich eine Quelle der Inspiration und verleihen mir Mut und Zuversicht. Für diesen unermüdlichen Einsatz bin ich unendlich dankbar."



Maria Wittmann

"Ich bin stolz, im größten kirchlichen Frauenverband Mitglied zu sein und noch stolzer, das Schiff mitlenken zu dürfen. Frauen brauchen eine große Lobby, die sie zu selten haben. Gerade auch für Themen wie Lohngerechtigkeit oder Rente. Realistisch gesehen sehe ich die kfd immer noch als großen starken Verband, der kleine Schritte in Richtung Gleichstellung in Kirche und Gesellschaft erreicht hat."



kfd-Bundesgeschäftsstelle



kfd-Bundesverband

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2023 durch die Solidaris Revisions-GmbH fand am 4. und 5. Februar 2024 sowohl digital als auch in den Räumen der Bundesgeschäftsstelle in Düsseldorf statt. Wie in der Satzung verankert, hatten die von der Mitgliederversammlung gewählten Rechnungsprüferinnen während der Prüfung Kontakt zu den Wirtschaftsprüfern. Sie nahmen am Abschlussgespräch in der Bundesgeschäftsstelle mit den Wirtschaftsprüfern teil. Die Unterlagen zum Jahresabschluss 2023 sowie der Bericht der Rechnungsprüferinnen sind Gegenstand der Beratungen und Beschlussfassungen der Mitgliederversammlung, die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes für den Vormittag des 9. Mai 2024 geplant ist.

Der Jahresabschluss 2023 weist einen Jahresfehlbetrag von 209.950,04 Euro aus. Der Aufwand beläuft sich auf 5.119.028,41 Euro, und der Ertrag auf 4.909.078,37 Euro. Die im Vergleich zum Jahr 2022 gestiegenen Aufwendungen um 620.093,12 Euro sind im Wesentlichen auf die Personalkosten von 134.122,62 Euro zurückzuführen. Die Abschreibungen verringerten sich um 553.030,07 Euro. Die Einnahmen waren im Vergleich zum Vorjahr um 55.508,31 Euro höher. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus erheblich rückläufigen Mitgliedsbeiträgen in Höhe von 292.125,56 Euro, die durch Zinszuflüsse von 46.245,54 Euro und sonstigen Erträgen (Zuschreibungen) in Höhe von 257.821,02 Euro aufgefangen wurden.

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Einnahmen und Ausgaben in Blöcken:

Einnahmen	
Mitgliedsbeiträge	86 %
Zuschüsse, Erlöse, Teilnahmegebühren, Kapitalerträge	14 %
	100 %

Ausgaben	
Personalkosten	49,83 %
Verbandsmedien	14,49 %
Pressearbeit/Öffentlichkeitsarbeit	9,24 %
Diözesanverbände (Beitragsweitergabe, Unterstützung)	7,07 %
Verbandsorgane, Interessenvertretung	6,42 %
Bildungs- und Begegnungsangebote	4,68 %
Verwaltungs- und Investitionskosten	8,27 %
	100 %

Die Bundesversammlung beschloss im Jahr 2008, den Beitrag für den Bundesverband ab dem Jahr 2010 auf 12,00 Euro zu erhöhen, unter der Prämisse, dass diese Erhöhung die Möglichkeit bietet, erst in sieben Jahren (d. h., ab 2016) wieder eine Beitragserhöhung vornehmen zu müssen. Zu den guten Ergebnissen der Jahresabschlüsse in den vergangenen Jahren hat wesentlich auch eine vorausschauende Finanzpolitik und Ausgabendisziplin beigetragen insbesondere bei den Personalkosten und den Verbandsmedien. Nach seiner Wiederwahl im Jahr 2021 hat sich der geschäftsführende Bundesvorstand zum Ziel gesetzt, die vorausschauende Finanzpolitik und eine restriktive Ausgabenpolitik, insbesondere bei den Personalkosten, fortzuführen. Diese Ausgabenpolitik verhindert nicht, dass die Erträge die Aufwandskosten des Bundesverbandes langfristig nicht sichern. Insbesondere belasten die enormen Preissteigerungen infolge mehrerer Krisen den Haushalt des Bundesverbandes erheblich.

Entscheidend für die Zukunft wird die Entwicklung der Mitgliedsbeiträge sein, die mit rund 86 % die Haupteinnahmequelle des Bundesverbandes darstellen (2022: 88 %). Daher hat die Bundesversammlung im September 2021 beschlossen, den jährlichen Mitgliedsbeitrag von 12 Euro auf 22 Euro ab dem 1. Januar 2024 zu erhöhen. Schon seit vielen Jahren kämpfen die Gruppen vor Ort mit vielschichtigen Herausforderungen. Es wird zunehmend schwieriger, Frauen zu finden, die bereit sind, Ämter und Aufgaben zu übernehmen. Die Überalterung der Gruppen führt zu deren Auflösungen und zu Kündigungen. Diese Entwicklung hat sich während der Corona-Pandemie noch verschärft. Die Beitragsanpassung war für viele weitere kfd-Frauen ein Anlass, ihr Engagement

und die Zugehörigkeit zu diesem wichtigen Verband zu beenden. Bundesweit hat der Gesamtverband der kfd im vergangenen Jahr rund 65.000 Mitglieder verloren.

Mitgliederwerbung genießt daher stets hohe Priorität. Sie erfordert einen langen Atem und muss sich als ständige Verbands-/Querschnittaufgabe auf allen Ebenen etablieren. Hierfür ist die Erarbeitung attraktiver und zeitgemäßer Konzepte zur Mitgliedergewinnung und zur Bindung bestehender Mitglieder erforderlich – ein wichtiger Schritt angesichts der weiterhin rückläufigen Mitgliederzahlen.

Zudem muss sich der Verband mit sich ändernden Rahmenbedingungen auseinandersetzen. Digitalisierung sowie

Mitgliederwerbung hat immer wieder hohe Priorität. Sie braucht einen langen Atem und muss sich etablieren.

Strukturveränderungen bleiben zentrale und zukunftsweisende Themen.

Die Wirtschafts- und Steuerberatungsgesellschaft Solidaris Revisions-GmbH stuft die Vermögens- und Finanzlage des kfd-Bundesverbandes e. V. zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 weiterhin als "sehr gut" ein.

Personal und Struktur der Bundesgeschäftsstelle

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 arbeiteten in der kfd-Bundesgeschäftsstelle 38 hauptamtlich Beschäftigte (inklusive der Stellen des geistlichen Leiters und der geistlichen Leiterin). Dies entspricht insgesamt 28,96 Vollzeitarbeitsstellen.

Die Situation in der Bundesgeschäftsstelle war und ist geprägt von der sich verändernden Arbeitswelt. Vor allem junge Frauen sehen ihre Perspektive nicht unbedingt dauerhaft an einer Arbeitsstelle, sondern suchen nach einer gewissen Zeit nach neuen Herausforderungen. Das mobile Arbeiten gehört inzwischen zum normalen Arbeitsalltag. Im Sinne der Dienstgemeinschaft wurde eine Dienstvereinbarung mit der Mitarbeitervertretung (MAV) getroffen, die eine ausgewogene

Balance zwischen mobiler und analoger Arbeit regelt.

Die Bundesgeschäftsstelle ist als Dienstleistungseinrichtung für die Diözesanverbände / den Landesverband gut aufgestellt und bereit, sich auch weiterhin den Herausforderungen der sich verändernden Mitgliederstruktur zu stellen und diese mitzugestalten.

Arbeit der Abteilungen

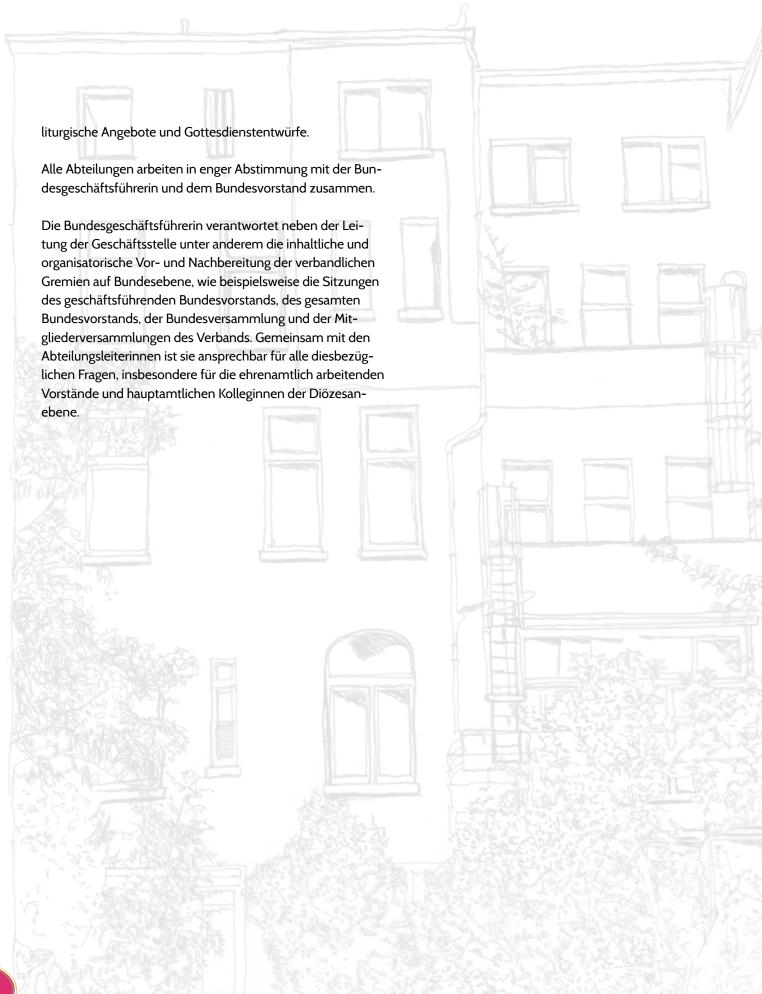
Die vielfältige Arbeit in der Bundesgeschäftsstelle wird insgesamt von drei Abteilungen unter der Leitung der Bundesgeschäftsführerin Brigitte Vielhaus geleistet.

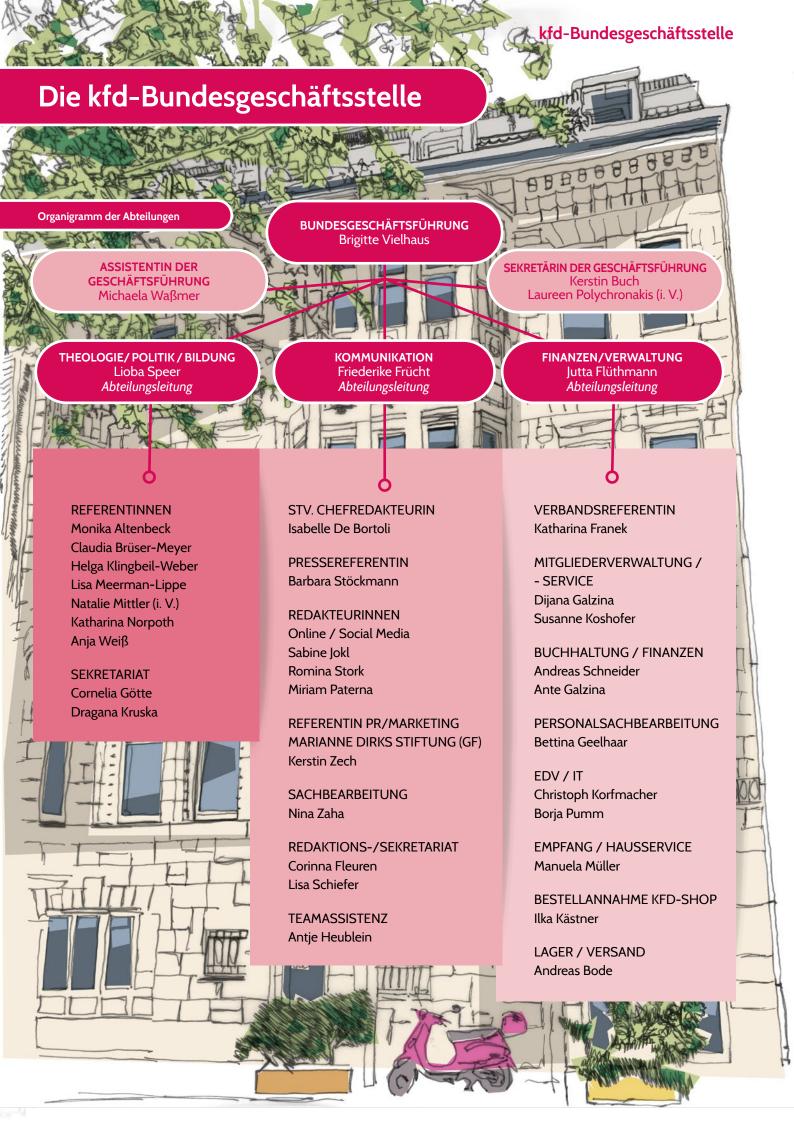
> Die Abteilung Finanzen/Verwaltung unter der Leitung von Jutta Flüthmann ist zuständig für die umfangreiche Unterstützung des kfd-Bundesverbands und der Bundesgeschäftsstelle, z. B. durch eVEWA gestützte Mitgliederverwaltung, Gruppenversicherungen, Personalsachbearbeitung, Unterstützung bei Fragen zu

Satzung, Gremien und Strukturen, Sicherheit, Datenschutz, Rechnungswesen, Erstellung des Wirtschaftsplanes und der Jahresberichte, Verbandsentwicklung, EDV und IT sowie den kfd-Shop.

Die Abteilung Kommunikation unter der Leitung von Friederike Frücht verantwortet u. a. die redaktionelle Erstellung des kfd-Mitgliedermagazins "Junia" und des Werkheftes "Die Mitarbeiterin", die gesamte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, sei es über die Website, Social Media sowie Großveranstaltungen (z. B. Katholikentag), öffentlichkeitswirksame Events, Kampagnen, Mitgliederwerbung und sämtliche Druckerzeugnisse.

Die Abteilung Theologie/Politik/Bildung unter der Leitung von Lioba Speer ist zuständig z. B. für die gesamte Bildungsarbeit für die ehren- und hauptamtlichen Verantwortlichen in den Diözesanverbänden / dem Landesverband und weiteren Zielgruppen. Darüber hinaus ist die Abteilung für die inhaltliche Zuarbeit zu den Gremien des Verbands und die vielfältigen Interessenvertretungen der Bundesvorstandsmitglieder mit verantwortlich, bereitet Positionierungen des kfd-Bundesverbands vor und erstellt inhaltlich entsprechende Arbeitsmaterialien für die Mitglieder. Hierzu zählen auch







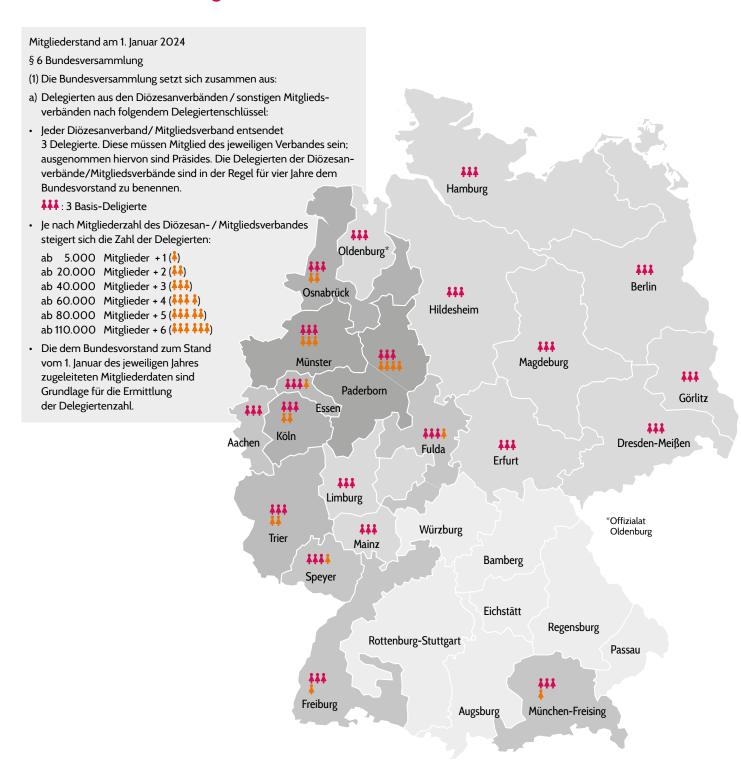
kfd-Bundesverband



Die kfd - ein starker Verband

Diözesanverbände/Landesverband

Regelung zur Entsendung der Delegierten zur Bundesversammlung



Netzwerk Ost

Das Netzwerk Ost, in dem sich die kfd-Diözesanverbände Berlin, Dresden-Meißen, Erfurt, Görlitz und Magdeburg vernetzt haben, hat am 12. Oktober 2023 ein ganztägiges digitales Treffen durchgeführt. In einer Austauschrunde wurde deutlich, dass die wenigen Gruppen mit einem hohen Altersdurchschnitt es schwer haben, Mitglieder für ein ständiges Engagement und für Leitungspositionen zu gewinnen. Trotzdem werden Vertretungen in kirchlichen Gremien wahrgenommen, Kooperationen mit anderen Organisationen und Frauen gesucht, um Ideen umzusetzen und sich weiter zu vernetzen. Für die nächsten beiden Jahre wurde Annette Thaut als Sprecherin des Netzwerks wiedergewählt. Vom Verbandsentwicklungsprozess erhoffen sich die Diözesanverbände insbesondere Entlastung in der Verwaltungsarbeit, die bisher ausschließlich ehrenamtlich geleistet wird.

Ständige Ausschüsse

Für die beiden satzungsgemäß verankerten Ständigen Ausschüsse "Frauen und Erwerbsarbeit" und "Hauswirtschaft und Verbraucherthemen" kann jeder Diözesanverband und der Landesverband Oldenburg je eine Delegierte und eine stellvertretende Delegierte benennen. Die Delegierten arbeiten als Multiplikatorinnen zur Wahrnehmung besonderer Aufgaben und zur Gewährleistung fortlaufender Sacharbeit in den genannten Bereichen. In den Ständigen Ausschüssen bearbeiten Delegierte der Diözesanverbände kontinuierlich wichtige frauenpolitische Fachthemen für die kfd und bereiten Beschlüsse und Aktionen des Bundesverbands mit vor. Aus dem Kreis der Delegierten des jeweiligen Ausschusses wird alle vier Jahre eine Sprecherin gewählt, die qua Amt Mitglied des Bundesvorstandes ist.

Ständiger Ausschuss "Frauen und Erwerbsarbeit"

Die Delegierten der Diözesanverbände und des Landesverbands im Ständigen Ausschuss "Frauen und Erwerbsarbeit" arbeiten kontinuierlich an den politischen Themen, die die Situation von Frauen im Erwerbsleben bestimmen. Auf der jährlichen Arbeitstagung und den zwei für alle Interessierten offenen Studientagungen wird die aktuelle Situation von Frauen in allen Formen von Berufs- und Erwerbstätigkeit

langfristig in den Blick genommen. Ziel ist es, die Fragen berufstätiger Frauen aufzugreifen und ihre Interessen in Kirche und Gesellschaft zu vertreten. Die Inhalte werden so aufbereitet, dass sie in die Diözesanverbände eingebracht werden können. Dokumentiert wird die Arbeit in den "Informationen aus dem Ständigen Ausschuss". Petra Löwenbrück ist seit 2019 Sprecherin des Ständigen Ausschusses "Frauen und Erwerbsarbeit" und Mitglied des kfd-Bundesvorstands, unterstützt durch ihre Stellvertreterin Veronika Pütker sowie durch Referentinnen der Bundesgeschäftsstelle.

Ständiger Ausschuss "Hauswirtschaft und Verbraucherthemen"

Aktuell sind 31 Delegierte aus 17 Diözesanverbänden / dem Landesverband für den Ständigen Ausschuss "Hauswirtschaft und Verbraucherthemen" benannt. Als Multiplikatorinnen bringen sie Themen in ihre diözesane Arbeit ein, die zweimal jährlich in Tagungen aufbereitet werden. Die gewählten Sprecherinnen Margot Klein und Silvana Bertolini-Knapp gewährleisten die politische Vertretung der kfd im Bundesverband der Verbraucherzentralen und Verbraucherverbände (vzbv) und in der Deutschen Gesellschaft Hauswirtschaft (dgh). Unterstützt wird ihr ehrenamtliches Engagement durch Referentinnen in der Bundesgeschäftsstelle.

Präventionsordnung gegen sexualisierte Gewalt

Mit der Aufnahme der "Ordnung zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen" in die Satzung des kfd-Bundesverbands e. V. gilt es, ein institutionelles Schutzkonzept für die Bundesgeschäftsstelle, sämtliche Gremien der Bundesebene und Bildungsmaßnahmen zu erarbeiten. Dazu hat der Bundesvorstand eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die aus der geistlichen Leiterin des kfd-Bundesverbandes, einer Vertreterin der MAV, der Präventionsfachkraft der Bundesgeschäftsstelle und der Bundesgeschäftsführerin besteht. Das Konzept wurde Anfang 2024 fertiggestellt und dem Erzbistum Köln als Belegenheitsbistum vorgelegt.

Bundesversammlung – "Nein zu Gewalt! – Ja zu Selbstbestimmung!"

Die Bundesversammlung tagte vom O8. bis 10. Juni 2023 im Erbacher Hof in Mainz. In diesem Rahmen berieten und beschlossen die Delegierten das Positionspapier "Nein zu Gewalt! – Ja zu Selbstbestimmung! – kfd-Positionen zu Sexarbeit und Prostitution". Im Positionspapier unterscheidet der kfd-Bundesverband zwischen Sexarbeit auf der einen und Prostitution auf der anderen Seite. Die Definitionen sind im Positionspapier nachzulesen.

Der Beschluss des Positionspapiers war eingebettet in einen vorausgegangenen partizipativen Prozess. So hatten die Diözesanverbände/der Landesverband bereits im Frühjahr die Möglichkeit, eine erste Version zu kommentieren. Darüber hinaus wurden vor der Bundesversammlung drei Hearings mit dem Titel "Wie sieht es aus mit Sexarbeit und Prostitution? Die kfd beleuchtet verschiedene Perspektiven" angeboten. In diesen konnten verschiedene Aspekte von Sexarbeit und Prostitution vertieft werden. Im ersten Hearing im Januar 2023 ging es um das Prostituiertenschutzgesetz (ProstSchG) in Theorie und Praxis. Das zweite Hearing im Mai 2023 beschäftigte sich mit dem Thema "Sexualassistenz", zu dem es einen Input von Nina de Vries gab, die seit über 20 Jahren als Sexualassistentin tätig ist. Das dritte Hearing widmete sich dem Thema "Pornografie". Hier gab Madita Oeming, Kulturwissenschaftlerin, Pornowissenschaftlerin und sex-positive Feministin aus Göttingen, den Teilnehmerinnen spannende Einblicke in ihre Arbeit sowie neue Impulse mit auf den Weg.

Die Erarbeitung des Positionspapiers sowie die Organisation der Hearings wurden von der AG Prostitution umgesetzt, unter der Leitung von Prof. in Dr. Agnes Wuckelt aus dem kfd-Bundesvorstand. Zu ihrem Team gehörten weitere Mitglieder aus verschiedenen Diözesanverbänden sowie eine Referentin der Bundesgeschäftsstelle. Dieses interdisziplinäre Team schuf eine solide Grundlage für den Erfolg der Hearings und die umfassende Ausarbeitung des Positionspapiers.

Seit der Bundesversammlung 2023 ist der kfd-Bundesverband zum Thema "Sexarbeit und Prostitution" im kontinuierlichen Austausch mit verschiedenen Akteur*innen, die sich ebenfalls mit der Thematik beschäftigen. Genannt seien hier unter anderem das Bündnis Nordisches Modell sowie

verschiedene Verbände und Organisationen im katholischen Kontext.

Marianne Dirks Stiftung

Die Marianne Dirks Stiftung (MDS) setzt sich aktiv für die Förderung der Frauengemeinschaften im kfd-Bundesverband ein. Im Jahr 2024 wird der Preis "Mutmachfrauen" zum zweiten Mal verliehen, dieses Mal unter dem Motto "Voneinander lernen – für ein gutes Leben. Jetzt und in der Zukunft!" Der Preis würdigt Frauen, die sich durch Offenheit, Toleranz und den Mut zur Veränderung auszeichnen. Die Einreichungen werden von einer unabhängingen Jury sorgfältig geprüft. Die Bekanntgabe der Preisträgerinnen sowie die feierliche Preisverleihung erfolgen im Rahmen der kfd-Bundesversammlung.

Im Werkheft "Die Mitarbeiterin" wurde ein inspirierender Wortgottesdienst von Daniela Kornek, Theologin und Vorstandsmitglied der MDS, veröffentlicht. Der Titel lautet "FRAUEN MACHEN MUT". Dieser Gottesdienst betont die Bedeutung von "Mutmachfrauen" in der Gemeinschaft und würdigt Marianne Dirks, die erste Präsidentin der kfd, sowie andere bedeutende Frauen aus Kirche und Gesellschaft, um ihre Rolle und inspirierende Wirkung zu unterstreichen.

Die Stiftung wird am Katholikentag in Erfurt teilnehmen und sich im Zelt des kfd-Bundesverbands präsentieren.

Angebote für unsere Diözesanverbände und den Landesverband

Beratung zu Mitgliederangelegenheiten, Verbandsstruktur und -organisation

Die Bundesgeschäftsstelle wird in Fragen rund um die Themen "Mitgliedschaft", "Satzungen und Ordnungen", "Vereins- und Gemeinnützigkeitsrecht", "Verbandsorganisation" bis hin zur Übernahme von Ämtern in einer kfd-Gruppe um Beratung gebeten. Die Anfragen kommen aus allen Ebenen des Verbandes. Bei Bedarf wird ein Anwalt und Steuerberater hinzugezogen, der sich insbesondere auf Non-Profit-Organisationen spezialisiert hat. Dieses Beratungsangebot wurde Anfang 2024 u. a. um einen Kassenbuchführerschein und das kfd-Forum (aktuell noch in Planung) zu verbandsrechtlichen und wirtschaftlichen Themen ergänzt.

kfd-net[z]werk

Im kfd-net[z]werk sind 17 Diözesanverbände und der Landesverband Oldenburg Mitglied. Bis März sind 229.129 Mitglieder erfasst und 3.087 Nutzerinnen freigeschaltet worden. Dann sind rund 86% der Mitglieder im kfd-net[z]werk erfasst. Es besteht sowohl aus vereinsrechtlicher als auch verbandspolitischer Sicht die Notwendigkeit der zeitnahen namentlichen Erfassung aller Mitglieder. Der Ausbau digitaler Angebote für kfd-Mitglieder ist hoffentlich ein Anreiz, dass sich noch deutlich mehr kfd-Frauen im Netzwerk erfassen lassen. Für die eVEWA-Software ist ein aufwändiges Upgrade in intensiver Bearbeitung, dessen Umsetzung wird wahrscheinlich in der ersten Jahreshälfte 2024 finalisiert. Eine besondere Herausforderung in diesem Projekt ist, dass ein veralteter Stand der Software jetzt in einen sehr modernen Status überführt werden muss.

Aktionswoche des kfd-Bundesverbands: "Runter vom Sofa – rein in die singende Gemeinschaft"

Mit dem Motto "Runter vom Sofa – rein in die singende Gemeinschaft" schuf der kfd-Bundesverband während seiner Aktionswoche 2023 ein niedrigschwelliges und einladendes Angebot. Das Ziel war es, durch das gemeinsame Singen ein starkes Gemeinschaftsgefühl zu fördern. Singen, eine Tätigkeit, die jede*r auf eigene Weise interpretieren und genießen kann, wurde zum Herzstück der Aktionswoche.

Die Teilnehmer*innen griffen das Thema auf vielfältige Weise auf: von Singabenden über Lagerfeuer bis hin zu Flashmobs, Chören und Gottesdiensten. Das eigens für die Aktionswoche komponierte Lied "gleich und berechtigt" diente als verbindendes Element und zog die Gemeinschaft zusammen.

Der Erfolg der Aktionswoche spiegelte sich besonders in den sozialen Medien wider. Mit dem ersten eigenen Flashmob vor dem Kölner Dom in Zusammenarbeit mit dem DV Köln erzielte der Verband hohe Resonanz und Aufmerksamkeit. Sowohl auf Facebook als auch auf Instagram und YouTube waren die Zugriffe und Interaktionen ungewöhnlich hoch. Die Beiträge und Stories zeigten das Engagement und die Begeisterung der kfd und ihrer Mitglieder.



Die Aktionswoche verdeutlichte eindrucksvoll, wie der kfd-Bundesverband mit kreativen Ideen und gemeinschaftlichen Aktionen viele Menschen erreichen und für seine Ziele begeistern kann.

Basistreff

Der Basistreff stand unter dem Motto "kfd kann Zukunft". Eine neue Konzeption hatte zum Ziel, die Teilnehmerinnen inhaltlich stärker einzubinden, mehr Beteiligungsmöglichkeiten zu schaffen, Bildung, Begegnung und Unterhaltung methodisch zu verknüpfen und eine musikalische Gestaltung vorzusehen, die in diesem Fall die 1920er Jahre, die Gründerzeit der kfd, lebendig werden ließ.

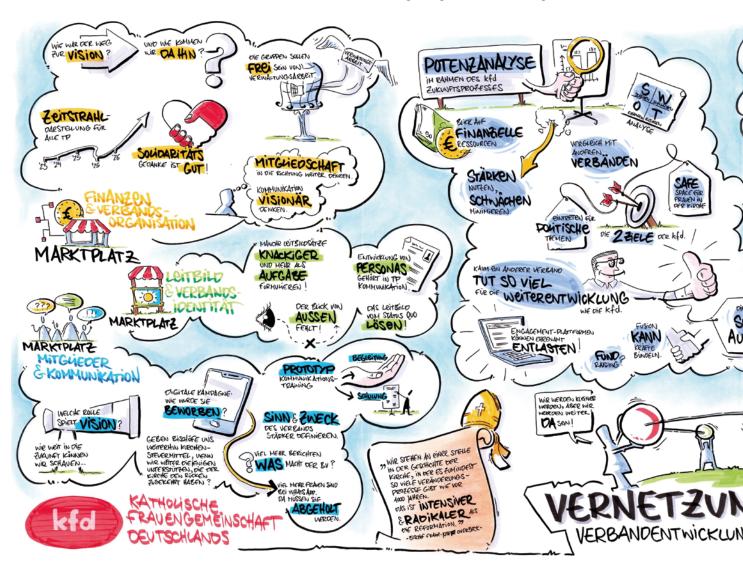


Der Basistreff wurde von den 94 Teilnehmerinnen erstmalig digital mit hoher Teilnahmequote bewertet. Den Teilnehmerinnen war wichtig: der geschichtliche Rückblick in die Gründerinnenzeit der kfd und der gemeinsame Ausblick auf die Zukunftsthemen. Sie schätzten die Vernetzung mit gleichgesinnten Frauen, den Austausch untereinander, Glaubensvermittlung und das gottesdienstliche Feiern sehr. Das Interesse an politischen Themen, wie beispielsweise Arbeitswelt, Klimaschutz und Gleichberechtigung sowie Kirchenpolitik, aber auch an Social Media, war groß. Besonders positiv hoben die Teilnehmerinnen die Art der Themenbearbeitung als gelungene Mischung aus lockeren Gesprächen und intensiven Arbeitsphasen hervor. Sie waren begeistert von der gegenseitigen Offenheit, dem guten Miteinander, der geballten Frauenpower, dem großen Engagement und der professionellen Organisation. Der Basistreff steht in einer über 33-jährigen Tradition und kann auch zukünftig neue Frauen für die kfd begeistern.

Verbandsentwicklung

Verbandsentwicklungsprozess

Angesichts des großen Vertrauensverlusts gegenüber kirchlichen Amtsträgern, des zunehmenden Bedeutungsverlusts kirchlichen Lebens und der Entwicklung der Mitgliederzahlen hat der Bundesvorstand bereits im Jahr 2022 einen auf mehrere Jahre angelegten Verbandsentwicklungsprozess beschlossen. In den vier Teilprojekten "Leitbild/Verbandsidentität", "Kommunikation/Mitgliederwerbung", "verbandliche Strukturen" und "Finanzen" wurden – mit Beteiligung der Diözesanverbände – die Zukunft des Verbands in den Blick genommen und notwendige Handlungsfelder definiert. Die Ergebnisse der Teilprojekte wurden zur Umsetzung und weiteren Bearbeitung an die Abteilungen der Bundesgeschäftsstelle gegeben. Gleichzeitig starteten in Diözesanverbänden erste Pilotprojekte, um die Veränderungen des Verbands im jeweiligen eigenen Kontext zu gestalten.

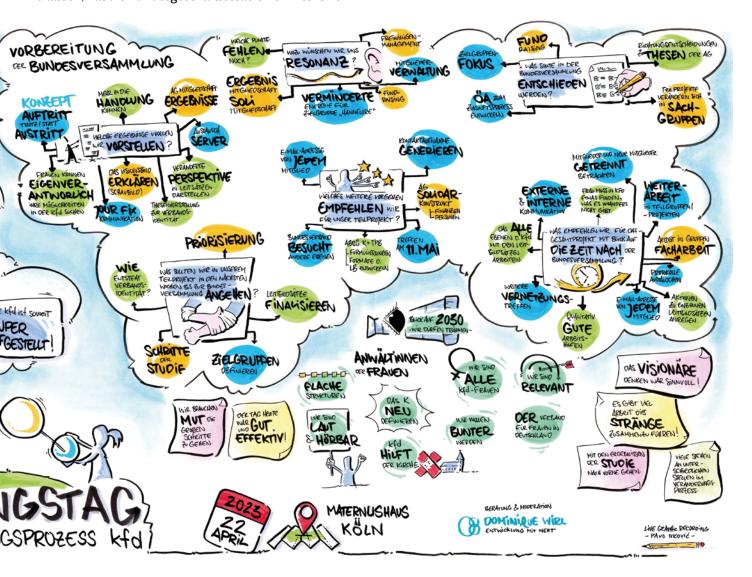


Vor allem in der Steuerungsgruppe wurde festgestellt, dass es ein zunehmendes Bewusstsein für die unterschiedlichen Rollen und Aufgaben von Diözesan- und Bundesebene gibt, welche die Logik und Struktur des Prozesses verändert haben. Die Bundesebene ist verantwortlich für die übergreifenden Themen, wie z. B. Marke und Leitbild der kfd, und schafft für die Diözesanverbände Räume der Vernetzung und des gegenseitigen Lernens. Ziel des Prozesses ist es, die kfd als einen Ort für Frauen in einer sich stark verändernden Kirche zu erhalten, sich weiter für die Gleichstellung von Frauen in Kirche, Gesellschaft und Politik einzusetzen und damit die Zukunft des Verbands zu sichern.

Zertifizierung der Bildungsangebote nach Gütesiegelverbund NRW

Um die Bildungsarbeit der Bundesebene nach den Richtlinien des Gütesiegelverbunds Weiterbildung e. V. zertifizieren zu lassen, hat die Bundesgeschäftsstelle einen intensiven Qualitätsmanagement-Prozess durchlaufen. Dieser hat die Zusammenarbeit der Abteilungen, die Arbeitsabläufe und insbesondere die Bildungsarbeit deutlich verbessert. Der Beirat des Gütesiegelverbunds hat das Zertifikat am 08.12.2023 ausgestellt und bestätigt, dass die Arbeit des kfd-Bundesverbands den geforderten Standards entspricht. Diese gilt es weiter auszubauen. Das Zertifikat ist bis Ende 2026 gültig. Anfang 2024 genehmigte die Bezirksregierung Düsseldorf den Antrag auf Anerkennung der Bildungsmaßnahmen nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NRW.







Verbandskommunikation



Mitgliedermagazin "Junia"

Die "Junia" stellt jede Ausgabe weiterhin unter ein Thema, das sich durch das jeweilige Heft zieht. Die Ausgabe O3/2O23 (Mai/Juni) stand unter dem Motto "Heimat". Margarete Schopen-Richter sowie Andrea Schwarz erzählten ihre ganz persönlichen Heimatgeschichten: Das Zuhause der einen fiel dem Braunkohletagebau zum Opfer, die andere fühlte sich lange heimatlos, weil die Flucht der Eltern aus Ostpreußen die Familie prägte.



In dieser Ausgabe drehte sich die Kolumne der stellvertretenden Chefredakteurin, Isabelle De Bortoli, um "Die Sache mit der Beichte" und die Frage, ob und in welcher Form Kommunionkinder heute beichten sollten. Dieser Text führte zu einer außergewöhnlich großen Resonanz bei den Leserinnen und Lesern, etliche Briefe und Mails erreichten die Redaktion und sorgten sogar unter den Schreibenden für Diskussion.

Die "Junia" 04/2023 (Juli/August) stand unter dem Titelthema "Kraft". Es ging in verschiedenen Texten um Möglichkeiten, aus der Bibel Kraft zu schöpfen, und die ureigene Kraft jedes

Menschen zu aktivieren. Mit einem Besuch des Essener Straßenstrichs gab es einen Vor-Ort-Bericht zum Thema "Prostitution" und dem damit verbundenen Positionspapier der kfd.

Viele junge Frauen versammelte die "Junia" 05/2023 (September/Oktober). Unter dem Motto "Wir machen das hier" berichteten drei junge Landwirtinnen von den Herausforderungen ihres Berufes und ihren Wünschen für die Zukunft. Mit Ana Villegas kam eine junge Unternehmerin aus Kolumbien zu Wort, die mit "Color Cacao" auch die neuen kfd-Pralinen fertigt.

Die "Junia" 06/2023 (November/Dezember) zum Jahresende hatte das Thema "Nacht", das von verschiedenen Seiten beleuchtet wurde. Es gab ein Interview mit einer Schlafmedizinerin darüber, ob Frauen schlechter schlafen als Männer. Daneben ging es um Situationen, in denen es im Leben dunkel wird, und, mit Blick auf das Weihnachtsfest, fragte die Redaktion: Warum spielt Jesu Geburt eigentlich in der Nacht? In dieser Ausgabe erhielt der berührende Text der Junia-Autorin Nadine Diab-Heinz über den Tod ihrer Mutter eine besondere Leser*innenresonanz.

Passend zum Start ins neue Jahr ging es in der "Junia" 01/2024 (Januar/Februar) um das Thema "Zukunft" mit einem Blick auf das Jahr 2045 und eindrucksvollen Bildern, wie unsere Städte und unser Leben dann aussehen könnten. Das Heft 02/2024 (März/April) stellte das "Glück" in den Mittelpunkt, und "Aufblühen" kann man bei der Lektüre der Mai/Juni-Ausgabe.

In mehrseitigen Strecken bildete die "Junia" außerdem die Aktivitäten der kfd beim Predigerinnentag, bei der Bundesversammlung sowie eine Vorschau auf den anstehenden Katholikentag ab.

Werkheft "Die Mitarbeiterin"

Das kfd-Werkheft "Die Mitarbeiterin" feiert mit dem Jahrgang 2024 sein 75-jähriges Jubiläum. Seit dem Jahr 1949 begleitet die Zeitschrift Leser*innen, die haupt- oder ehrenamtlich in der kirchlichen Bildungsarbeit und Seelsorge tätig sind. Mit den Anregungen für Gottesdienste und Andachten, für Gruppenmodelle sowie Beiträgen zu Religion und Gesellschaft,

zu Frauen- und Kulturgeschichte hat das kfd-Werkheft ein Alleinstellungsmerkmal unter den deutschsprachigen Frauenverbänden.

Der Geburtstag der "Mitarbeiterin" wird im Rahmen des Katholikentages (29. Mai bis 2. Juni 2024, Erfurt) mit einem Empfang im kfd-Zelt gefeiert. Zusätzlich wird an verschiedenen Stellen im Heft die langjährige Geschichte der "Mitarbeiterin" reflektiert.



Mit dem Jahrgang 2024 sind auch einige neue Serien gestartet, etwa die Serie "Frauen stiften Frieden", in der Frauen porträtiert werden, die wegweisendes Engagement für Frieden, Schutz und Sicherheit gezeigt haben. Eine weitere neue Serie in Zusammenarbeit mit Dr.'in Katrin Brockmöller vom Katholischen Bibelwerk befasst sich mit biblischen Texten, die Kraft und Stärke an Wendepunkten des Lebens spenden können. Insgesamt gibt es eine stärkere Verknüpfung mit den

Verbandsthemen und dem kfd-Mitgliedermagazin "Junia". Auch der ergänzende digitale Auftritt wird von den Leser*innen gut angenommen.

Um weitere Abonnentinnen zu gewinnen, wurde die Mitgliederwerbung intensiviert, u. a. durch eine Zielgruppenanalyse – innerhalb und außerhalb des Verbandes. Insbesondere die geistlichen Leiterinnen/Begleiterinnen und Gemeinde- und Pastoralreferentinnen innerhalb des kfd-Verbandes werden gezielt und direkt angesprochen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Der kfd-Bundesverband hat von Juni 2023 bis einschließlich Januar 2024 insgesamt 16 Pressemitteilungen veröffentlicht. Davon waren zehn vom kfd-Bundesverband und vier Pressemitteilungen gab es zusammen mit Partnerorganisationen. Außerdem konnten mehrere Presseanfragen, insbesondere zum Thema "Beitragsanpassung", beantwortet werden.

Der Monat September war durch vermehrte Presseaktivitäten geprägt. Dazu zählen vor allem:

- Der Flashmob "Loss mer singe gleich und berechtigt"*
 wurde zusammen mit dem DV Köln durch eine gemeinsame Pressearbeit begleitet. Hierzu baute die Pressestelle im Vorfeld auch einen eigenen lokalen Presseverteiler auf.
 * Hinweis: Wir danken der Kölner Initiative "Loss mer singe" für die Bereitstellung des Namens für unsere Aktion und verweisen gerne auf das vielfältige Mitmach-Programm des Loss mer singe e. V. unter www.lossmersinge.de.
- Gemeinsame Pressearbeit mit dem KDFB gab es zur Hybrid-Veranstaltung "Gottes starke Töchter" Mitte September.
- Ein Schwerpunkt der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit lag auf der Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz (25. bis 28. September). Im Vorfeld organisierte der kfd-Bundesverband zusammen mit "Wir sind Kirche" eine Online-Pressekonferenz, die mit gut 20 Pressevertreter*innen erfolgreich durchgeführt wurde.

In der Pressekonferenz stellten die Veranstalter*innen den Appell "Verantwortung übernehmen für eine Kirche am Scheidepunkt" von über 30 Reformkräften vor, der zeitgleich veröffentlicht wurde.

Zum Auftakt der Vollversammlung der DBK konnten etwa 20 kfd-Frauen für eine Mahnwache in Wiesbaden gewonnen werden. Sie zeigten sich mit kfd-Plakaten und Purpur-Kreuzen. Große Sender und einige Zeitungen berichteten über die Mahnwache und das Anliegen der Frauen.

STARTSEITE. AUDIOS. EIN INTERVIEWMIT AGNES WUCKELT GTELLVERTRETENDE BUNDESVORSITZENDE DER RFD

03.01.2024 Ein Interview mit Agnes Wuckelt (stellvertretende Bundesvorsitzende der kfd)

kfd-Vize kritisiert Neujahrs-Predigt von
Papst Franziskus

Papst Franziskus

Papst Franziskus will weniger Raum für Machtdenken in der Kirche. In seiner
Neujahrs-Predigt forderte er daher mehr Weiblichkeit. Für kfdVizevorsitzende Agnes Wuckelt klingt das paternalistisch. Die kfd fordere
mehr Macht für Frauen.

Zwei große Veranstaltungen wurden ab Spätsommer 2023 geplant und vorbereitet: Der Predigerinnentag und der Katholikentag.

Unter dem neuen Namen "Predigerinnentag – die kfd lädt ein" legte der kfd-Bundesverband den Fokus auf alle Frauen, die sich berufen fühlen und Freude daran haben, zu predigen. Dabei waren nicht nur kfd-Mitglieder, sondern auch Interessierte aus anderen Verbänden herzlich eingeladen, im Zeitraum vom 29. April bis 17. Mai 2024 mitzumachen. Zwei unterschiedliche kfd-Predigerinnen werden in der Mitgliederzeitschrift "Junia" im Sommer als Beispiel für die vielen anderen Frauen vorgestellt.

Der Katholikentag in Erfurt bedarf der Planung und Organisation für den kfd-Stand mit Programm für drinnen und draußen. Unter dem Motto "gleich + berechtigt macht stark" plant die kfd ein Programm, das körperlich und seelisch stärkt. Ziel ist es, möglichst viele kfd-Frauen und auch viele Passant*innen für die Katholische Frauengemeinschaft zu begeistern.

Darüber hinaus übernimmt der kfd-Bundesverband unter der Leitung von Ulrike Göken-Huismann die Federführung für den ökumenischen Frauengottesdienst des Christinnenrates beim Katholikentag.

Außerdem waren das Netzwerken beim Michaelsempfang in Berlin sowie die Vorbereitungen zur Aktion #MachtLichtAn 2023 Teil der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Ein Bericht mit dem Titel "Verantwortung für die Schöpfung: Es kommt auf uns alle an!" in der Zeitschrift "Kleine Kniffe" zeigt die Expertise der kfd im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

Website

Auf der kfd-Website informiert der kfd-Bundesverband regelmäßig über aktuelle Ereignisse, Themen und Positionen. Pressemitteilungen zu (kirchen-)politischen Geschehnissen, Bildungsangebote, Veranstaltungen und Stellenangebote werden dort veröffentlicht. Themenseiten bieten regelmäßig aktualisierte Inhalte.



2023 veröffentlichte der kfd-Bundesverband hier beispielsweise das Positionspapier zu Prostitution und Sexarbeit. Das Papier wurde in der Bundesversammlung im Juni verabschiedet und ist unter www.kfd.de/sexarbeit/einsehbar.

Die Informationen zur kfd-Aktion #MachtLichtAn wurden umfassend aktualisiert und zu einem eigenen Themenbereich ausgebaut. Hier können Besucher*innen nun nicht nur mehr über die Aktion erfahren, sondern auch über die aktuellen Entwicklungen der Missbrauchsaufarbeitung in den jeweiligen Bistümern. Mehr dazu unter www.kfd.de/machtlichtan/.

Um noch offensiver für eine Mitgliedschaft bei der kfd zu werben, wurde ein "Störer" auf der Startseite platziert. Dieser führt beim Aufruf der Seite direkt zur Website der digitalen Mitgliederwerbekampagne unter www.meinekfd.de.

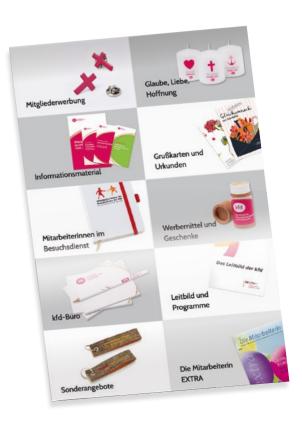
Newsletter ..kfd direkt"

Der Newsletter "kfd-direkt" informiert seine Leser*innen monatlich über Neuigkeiten aus dem Verband. Er trägt vor allem dazu bei, die Zugriffszahlen auf die Website zu erhöhen.



Gleichzeitig ist "kfd-direkt" ein wichtiger Kanal, um Aktionen der kfd zu bewerben – in diesem Jahr beispielsweise den Flashmob zur kfd-Aktionswoche. Er bietet Veranstaltungs-, Buch- oder Streaming-Tipps sowie Neuigkeiten aus den Diözesanverbänden und dem Landesverband. Zusätzlich werden die Inhalte durch Leseproben aus dem Mitgliedermagazin "Junia" bereichert. Die Leser*innenschaft ist breit gefächert und beschränkt sich nicht nur auf kfd-Mitglieder. Die Klickzahlen sind, verglichen mit anderen Newslettern, sehr gut. Um die Abonnentenzahlen weiter zu steigern, erscheint auf der Website des kfd-Bundesverbandes ein Hinweis-Popup, das auf den Newsletter aufmerksam macht. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung sind unter www.kfd.de/newsletter-kfd-direkt/ zu finden.

Shop-Newsletter



Der Shop-Newsletter informiert regelmäßig über die neuesten Produkte im kfd-Shop. Dazu gehören kostenfreie Arbeitsmittel wie Infoflyer, Positionspapiere oder Arbeitshilfen, welche die Verbandsarbeit unterstützen und die Botschaft des Verbandes nach außen tragen. Im vergangenen Jahr waren das beispielsweise umfangreiche Materialien zur Aktionswoche. Außerdem stellt der Newsletter kostenpflichtige Produkte wie Werbemittel und Geschenkartikel vor, die vor allem bei der Mitgliederbindung und -gewinnung zum Einsatz kommen.

www.kfd.de/shop-newsletter/

Social Media

Die digitalen Kanäle des kfd-Bundesverbands, insbesondere Facebook, Instagram und YouTube sind von stetigem Wachstum geprägt. Beliebte Themen sind die Gleichstellung der Frau in Kirche, Politik und Gesellschaft sowie Alltagsthemen, die Authentizität vermitteln. Dabei können die User*innen auf Kontinuität setzen, die mithilfe von bewährten Kategorien und Beiträgen wie dem #FrauenwortAmSonntag erzielt wird.

Der kfd-Bundesverband gibt seinen Follower*innen täglich Einblicke in seine vielfältige Arbeit und informiert über Neuigkeiten aus der kfd sowie über bevorstehende Veranstaltungen, Termine, wichtige Ereignisse und Aktionen. Von Juni 2023 bis März 2024 gingen rund 200 Beiträge online, nahezu täglich auch Stories sowie hin und wieder auch Videos und Reels.

Besonders erwähnenswert ist die Aktionswoche der kfd, die im September 2023 stattfand. Unter anderem gab es einen Flashmob vor dem Kölner Dom, bei dem etwa 80 kfd-Mitglieder das eigens komponierte Lied "gleich + berechtigt" sangen und so auch über die Social Media-Kanäle Instagram und YouTube große Aufmerksamkeit erzielten.

Der Bundesverband zeigte selbst "Gesicht". Es wurde sowohl von der Bundesversammlung als auch vom Basistreff in Mainz live berichtet. Bei letzterem konnten die Teilnehmerinnen am Workshop "#MeinPlatzIstHier – eine digitale Reise mit Instagram" teilnehmen; die Nachfrage nach weiteren Angeboten dieser Art ist groß.

Zudem gab es einen eigens entworfenen digitalen Adventskalender, in dem die Mitarbeiter*innen der Bundesgeschäfts-



stelle zu Wort kamen. Ähnliche Aktionen sind mit dem Bundesvorstand in Planung.

Sämtliche Beiträge sind im Instagram-Feed nachzuverfolgen:

www.instagram.com/kfd_bundesverband







Unser Jahr im Überblick



Zeitstrahl der wichtigsten Ereignisse

Mai 2023

kfd-Predigerinnentag

Juni

Bundesversammlung

- kfd beschließt Positionspapier "Nein zu Gewalt! – Ja zu Selbstbestimmung!".
- kfd fordert nach Bekanntwerden von Missbrauchsvorwürfen die Umbenennung der Räume im Erbacher Hof.



kfd bei der Hybrid-Veranstaltung "Gottes starke Töchter"

Aktionswoche mit dem Lied "gleich + berechtigt"

 dazu Flashmob mit dem DV Köln vor dem Kölner Dom

Herbstvollversammlung der DBK

- Pressekonferenz mit "Wir sind Kirche" und Veröffentlichung eines Appells
- Mahnwache vor dem Eröffnungsgottesdienst der DBK in Wiesbaden

November

Oktober

Weltsynode

 kfd unterstützt Pilgermarsch mit dem "Catholic Women's Council" durch Videobeiträge.

Zoom-Dialog

"Fragen zur Weltsynode? Helena Jeppesen-Spuhler und Thomas Söding geben Antworten".

Januar 2024

kfd wird als
Einrichtung nach dem
Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NRW
anerkannt.

Dezember

#MachtLichtAn mit Vorschlag für eine Andacht

kfd sammelt für die Aktion "Weihnachtswunder" von WDR 2 und unterstützt damit Mütter in Not.

kfd erhält **Zertifikat zum Qualitätsmanagement**.

März

Zoom-Dialog zu Gleichstellungsfragen in Kirche und Gesellschaft

kfd begeht mit Frauen aller christlichen Konfessionen und Denominationen den Weltgebetstag (WGT).

April

kfd feiert Tag der Diakonin.

Mai

Predigerinnentag die kfd lädt ein

Bundesversammlung

Katholikentag in Erfurt mit eigenem Stand und Programm



Themen/Projekte/Aktionen



Gesellschaft und Politik



LebensArbeitsZeitCare-Thematik

Die kfd setzt sich in ihrer Veranstaltungsreihe zur "LebensArbeitsZeitCare-Thematik" intensiv mit der Vereinbarkeit von Lebenszeit, Erwerbs- und Carearbeit auseinander. Zwei Tagungen und ein Online-Gespräch dienten einerseits der Analyse von Herausforderungen, Erwerbstätigkeit, Sorgearbeit, ehrenamtliches Engagement und Selbstsorge miteinander zu vereinbaren, und andererseits der Entwicklung von Ansätzen für eine gerechtere Lebens-

zeitverteilung.

Bei der Tagung "Der Fülle des Lebens gerecht werden" im Mai 2023 standen gerechte Zeitverteilung und flexible Arbeitszeiten im Lebensverlauf als wesentliche Faktoren für Gleichstellung im Fokus.



Im Dezember folgte ein Online-Gespräch mit der Zeitpolitik-Expertin Dr. in Karin Jurczyk, Mitentwicklerin des Optionszeitenmodells, das auf berufliche Auszeiten und Arbeitszeitverkürzung abzielt, um eine gerechte Verteilung aller gesellschaftlich relevanten Tätigkeiten zu fördern.

"Sie nennen es Liebe, wir nennen es unbezahlte Arbeit."

Die Diskussionen wurde im Februar auf einer kfd-Tagung in Mainz fortgeführt, die von der Direktorin der Bundesstiftung Gleichstellung unterstützt wurde. Dort wurde auf Basis der bisherigen Erkenntnisse weiter erforscht, wie eine gerechte Zeitverteilung erreicht werden kann.

Profi Hauswirtschaft - einfach wagen

Im Auftrag des Kompetenzzentrums für Professionalisierung und Qualitätssicherung haushaltsnaher Dienstleistungen an der Hochschule Fulda (PQHD) entwickelte die kfd eintägige Seminare für potenzielle Gründer*innen haushaltsnaher Dienstleistungsunternehmen in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und im Diözesanverband München-Freising.

Die kfd arbeitet seit der Gründung des PQHD vor zehn Jahren in guter Kooperation vertrauensvoll zusammen, um die Angebote haushaltsbezogener Dienstleistungen professionell zu stärken. Die interdisziplinäre Vernetzung von Wissenschaft, Politik und Praxis wurde am 16. November 2023 mit einem Festakt zum zehnjährigen Bestehen des PQHD in Berlin gewürdigt, an dem die kfd beteiligt war. In einem Videobeitrag hob die kfd die langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit hervor.

Ständiger Ausschuss "Hauswirtschaft und Verbraucherthemen"

Der Ständige Ausschuss "Hauswirtschaft und Verbraucherthemen" befasste sich in seiner Tagung Ende Oktober letzten Jahres mit dem Ziel, Menschen für die sozial-ökologische Transformation zu gewinnen und zu begeistern. Die Beiträge des Umweltpsychologen Prof. Dr. Marcel Hunecke verdeutlichten, dass echter Wandel von innen heraus geschieht. Er betont die Bedeutung psychischer Ressourcen für dauerhaft nachhaltige Lebensstile.

Die Delegierten wurden darin geschult, nachhaltiges Verhalten zu fördern und effektiv über den Klimawandel zu kommunizieren, um auch andere kfd-Mitglieder zur Mitgestaltung einer attraktiven Zukunft zu motivieren.

Ständiger Ausschuss "Frauen und Erwerbsarbeit"

Im vergangenen Jahr konzentrierte sich der Ständige Ausschuss "Frauen und Erwerbsarbeit" auf das Thema "Erwerbsleben von Frauen sind vielfältig". Der Ausschuss beschäftigte sich mit der Arbeitswelt von Frauen jenseits der sogenannten "Frauenberufe". Im Fokus standen die Fragen, welche Hürden Frauen in manchen Berufsfeldern überwinden müssen und welche Chancen sich ihnen bieten.

Eine Tagung mit erfolgreichen Start-up-Gründerinnen im März 2023 bildete den Auftakt. Im September folgten ein Vortrag und Austausch über Chancen für Frauen in technischen Berufen. Den Abschluss im November des vergangenen Jahres machte die Jahrestagung "Untypisch weiblich?! Frauen in der Zukunftsbranche MINT-Berufe". Dabei standen das Berufsfeld Informatik und die Unterschiede für Frauen in akademischen und nicht-akademischen MINT-Berufen im Mittelpunkt. Eine zentrale Einsicht: Frauen sind in diesen Bereichen weiterhin unterrepräsentiert. Als Gründe hierfür wurden strukturelle Bedingungen, fehlende Vorbilder, veraltete Rollenklischees sowie Gatekeeper identifiziert, die Frauen den Zugang zu bestimmten Berufsfeldern erschweren.

Die Themen "politische Lobbyarbeit" und "feministische Politik" stehen 2024 im Fokus der Arbeit. Dabei geht es um die Frage, wie die kfd ihre gesellschaftspolitischen Forderungen und Positionen noch stärker in der Öffentlichkeit einbringen kann.

Katholische Arbeitsgemeinschaft für Müttergenesung e. V. (KAG)

Die Katholische Arbeitsgemeinschaft für Müttergenesung e. V. (KAG) setzte sich 2023 intensiv für die Unterstützung und Stärkung von Müttern in belastenden Lebenssituationen ein. Mit einem geschlechtsspezifischen Konzept fokussierte sich die KAG auf die besonderen Bedürfnisse und Mehrfachbelastungen von Müttern, seit einigen Jahren mit Schwerpunktangeboten auch für Väter und pflegende Angehörige. In Kooperation mit verschiedenen Organisationen arbeitete die KAG an der bedarfsgerechten Ausgestaltung ihrer Angebote sowie an der Weiterentwicklung sozialpolitischer Rahmenbedingungen, um ihre Unterstützungsangebote weiterhin erfolgreich anbieten zu können. Der Schwerpunkt lag bei der Mitwirkung in Gremien und Arbeitskreisen der Elly-Heuss-Knapp-Stiftung, deren größte Trägergruppe die KAG ist.



Die Nachfrage nach Beratungs- und Unterstützungsangeboten stieg 2023 deutlich an. Rund 13.000 Mütter, Väter und pflegende Angehörige sowie 17.000 Kinder profitierten von den Maßnahmen der KAG. Der Vorstand der KAG, unter Vorsitz von Lucia Lagoda von der kfd, tagte mehrmals, um die strategische Ausrichtung und die Koordination der Arbeit zu gewährleisten.

Die Bundesdelegiertenkonferenz bot Einblicke in die Arbeit der KAG und ermöglichte es Lucia Lagoda, den Mitarbeitenden in den Kliniken Dank für ihre Arbeit auszusprechen. Zusätzlich engagierte sich die KAG in verschiedenen Fachgremien und Veranstaltungen, um ihre Netzwerkarbeit und politischen Aktivitäten zu präsentieren.





Auch für die Weiterentwicklung der Medizin ist diese Thematik von Bedeutung: Für die Entwicklung digitaler Gesundheitsanwendungen und den Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Medizin existieren noch keine festen Richtlinien, die vorschreiben, dass diese auch an Frauen erprobt sein müssen. Hierfür setzt sich der Deutsche Ärztinnenbund ein. Im anschließenden Austausch überlegten die Teilnehmenden gemeinsam mit der Referentin, welche Schritte sie individuell und die kfd als Verband unternehmen können, um eine geschlechtersensiblere Medizin zu fördern.

Während des Berichtszeitraums engagierte sich die Arbeitsgemeinschaft Katholischer Frauenverbände aktiv in den Diskussionen des Deutschen Frauenrats. Hierbei brachte sie mehrere Sachanträge und Diskussionsbeiträge ein, insbesondere zu den Reformvorhaben des §218 StGB.

Frauengesundheit



Am 5. September 2023 fand ein Online-Gespräch zum Thema Frauengesundheit und zur Frage, warum wir eine geschlechtersensible Medizin benötigen, statt. Darüber informierte Dr.'in Christiane Groß, Präsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes e. V. (DÄB) und Ärztin für Allgemeinmedizin mit Schwerpunkt Psychotherapie.

In ihrem Vortrag wurde deutlich, warum manche Krankheiten bei Frauen und Männern unterschiedliche Ausprägungen und Symptome haben und dass Medikamente sowie Behandlungsmethoden oft verschieden wirken – ein Aspekt, der in der medizinischen Praxis und Forschung noch zu wenig Beachtung findet.

Theologie / Kirche / Ökumene

Synodaler Weg / Weltsynode

Die Zusammenstellung der vom Synodalen Weg von 2020 bis 2023 beschlossenen Texte wurde digital den Diözesanverbänden / dem Landesverband zur Verfügung gestellt und bei mehreren Veranstaltungen genutzt. Ebenso wurden Vorlagen für Briefe an die Bischöfe bereitgestellt, die zur Umsetzung der Handlungstexte im Bistum oder zur Weiterleitung über die Deutsche Bischofskonferenz nach Rom auffordern. Das Präsidium des Synodalen Weges hat inzwischen alle Beschlüsse an den Papst übermittelt. Der Synodale Ausschuss, der im November 2023 seine Arbeit aufgenommen hat, stimmte eine Satzung und Geschäftsordnung für die zukünftige Arbeit ab. Ziel ist die Einrichtung eines Synodalen Rates für die katholische Kirche in Deutschland, um insgesamt mehr Synodalität zu ermöglichen.

Als Beitrag zur dritten Etappe der Weltsynode "Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung" im Oktober 2023 veröffentlichte der kfd-Bundesverband kurze

Videos von Mitgliedern der Vorstände auf
Diözesan- und Bundesebene im Netz, um
die Frauen in Rom mit ihren Gedanken und
Gebeten zu stärken. Am 06. November 2023
standen Prof. Dr. Thomas Söding (Berater bei
der Synode) und Helena Jepessen-Spuhler
(stimmberechtigte Delegierte bei der Synode)
für eine digitale Veranstaltung mit kfd-Frauen
zur Verfügung, um über ihre Erfahrungen in Rom zu
diskutieren. Die kfd wird sich mit weiteren digitalen
Formaten in die Vorbereitung der Schlussetappe im
Oktober 2024 einbringen.

Tag der Diakonin

Die kfd setzt sich seit vielen Jahren, zusammen mit dem KDFB, dem Netzwerk Diakonat der Frau und dem ZdK für die Zulassung von Frauen zum sakramentalen Diakonat ein. Seit nunmehr 26 Jahren wird der Tag der Diakonin am 29. April – am Gedenktag der Heiligen Katharina von Siena – began-

gen. In diesem Jahr fand er in Speyer statt unter dem Motto: "Lasst die Fülle zu! Tag der Diakonin +plus".



Das "Plus" im Motto soll unterstreichen, dass die Zulassung von Frauen nicht nur zum Diakonat, sondern zu allen Diensten und Ämtern in der Kirche erforderlich ist. Die Wortgottesfeier wurde im Dom zu Speyer gefeiert und mit einer Aktion vor dem Dom verbunden, bei der sowohl auf die Fülle von

Ziel ist die Einrichtung eines Synodalen Rates für die katholische Kirche in Deutschland, um insgesamt mehr Synodalität zu ermöglichen.

> Berufungen als auch auf die reichhaltigen Schätze, die Diakoninnen ihrer Kirche geben können, aufmerksam gemacht wurde.

Predigerinnentag der kfd

Im Anschluss an den erfolgreichen kfd-Predigerinnentag des letzten Jahres, an dem sich mehr als 100 Frauen beteiligten, hat die kfd das Konzept des Formats geändert. Unter dem neuen Titel "Predigerinnentag – die kfd lädt ein", wurden neben den kfd-Frauen auch Frauen aus anderen Verbänden und Organisationen ermutigt, das Wort Gottes auszulegen.

Der fünfte Predigerinnentag, inspiriert durch die Apostelin Junia, deren Ehrentag am 17. Mai begangen wird, startet bereits am 29. April. Frauen aus dem gesamten Bundesgebiet freuen sich über die Gelegenheit, in Eucharistiefeiern und anderen Gottesdiensten zu predigen, um ein starkes Zeichen für Geschlechtergerechtigkeit in der Kirche zu setzen. Informationen zu den geplanten Gottesdiensten, in denen Frauen als Predigerinnen auftreten, sind seit Februar auf der kfd-Website einsehbar. Obwohl der Predigerinnentag noch bevorsteht, zeichnet sich bereits ein reges Interesse ab, was auf eine positive Resonanz schließen lässt.



Das Online-Seminar "Frauen predigen" konnte am 16. und 17. Februar erfolgreich durchgeführt werden.

In Kooperation mit dem Katholischen Bibelwerk fand am 8. April 2024 eine Online-Veranstaltung zur Unterstützung aller Frauen statt, die rund um den Juniatag predigen.

Weltgebetstag

Die Arbeit in Vorstand und Komitee des Weltgebetstags (WGT) war geprägt von den Vorbereitungen und Auseinandersetzungen rund um Palästina, das WGT-Land 2024 sowie die Liturgie der christlichen palästinensischen Frauen. Eine Gruppe verantwortlicher Frauen besuchte Palästina im März

2023, wo sie mit dem WGT-Komitee, Projektpartnerinnen und Mitgliedern christlicher Kirchen zusammentrafen. Drei ökumenische Werkstätten im Sommer 2023 bereiteten Multiplikatorinnen intensiv auf den WGT 2024 vor. Vorstand und Mitarbeiterinnen des WGT erstellten umfangreiches Vorbereitungs- und Informationsmaterial, das zusammen mit der Liturgie am 21. September 2023 im Rahmen einer Pressekonferenz in Berlin vorgestellt wurde.

Die Ereignisse im Gazastreifen im Oktober 2023, einschließlich der Terrorakte der Hamas und der Militäreinsätze Israels, hatten erhebliche Auswirkungen auf den WGT. Dies führte zu einer Vielzahl von außerordentlichen Sitzungen, Gesprächen und Diskussionen innerhalb des WGT. Kritische Anfragen und Antisemitismusvorwürfe führten zum Rückzug des Titelbildes der Künstlerin Halima Azis. Eine außerordentliche Sitzung des Komitees am 9. November 2023 entschied, nach Antrag des kfd-Bundesverbands, auch die Printversion der Liturgie zurückzuziehen. Eine kontextualisierte Gottesdienstordnung und neue Werbematerialien, die im Einklang mit den internationalen WGT-Leitlinien stehen, wurden Anfang Januar 2024 veröffentlicht.



Die Neuwahlen des Vorstandes bei der Komiteesitzung im November 2023 bestätigten Ulrike Göken-Huismann, die Geistliche Leiterin des kfd-Bundesverbands, Mona Kuntze und Brunhilde Raiser in ihren Positionen. Göken-Huismann und Raiser bilden den Vorstand nach BGB. Die kfd-Bundesvorstandsfrau Maria Wittmann ist die weitere kfd-Delegierte im Komitee. Stellvertretende Delegierte sind Maria Ruby, ebenfalls aus dem kfd-Bundesvorstand, und kfd-Diözesanreferentin Susanne Winnekens-Udovic.

Ausbildung zum/zur Bibelerzähler*in

Vom 20. bis 22. Oktober 2023 fand das zweite Modul der Ausbildung zum/zur Bibelerzähler*in statt. Unter dem Titel "Gottes Wort – lebendig erzählen" und unter der Leitung von erfahrenen Fachleuten schlossen zehn Teilnehmende die Ausbildung ab. Diese spezialisierte sich darauf, über biblische Frauenfiguren nicht nur lebendig, sondern auch durch den gezielten Einsatz von Körperhaltung, Gestik und Mimik zu erzählen. Die Absolvent*innen sind nun bestens qualifiziert, biblische Geschichten auf eine Weise zu vermitteln, die sowohl inspiriert als auch berührt.

Internationale Konferenz "Gottes starke Töchter: Frauen und das Amt im Katholizismus"

Am 18. und 19. September 2023 fand in der Propstei Leipzig die hybride internationale Konferenz "Gottes starke Töchter. Frauen und das Amt im Katholizismus" statt. Die Veranstaltung, bei der rund 120 Teilnehmer*innen vor

Ort und etwa 450 digital teilnahmen, beleuchtete die globale Relevanz der Frage nach dem Zugang von Frauen zu allen Diensten und Ämtern in der Kirche. Die Beiträge aus aller Welt offenbarten ein breites Spektrum an Perspektiven und Erfahrungen und trugen zu

einer tiefgreifenden Diskussion bei. Es wurde deutlich, dass dieses Thema eine weltweite Bedeutung hat, die weit über deutsche Reforminteressen hinausgeht.

Die kfd war mit anderen Verbänden Kooperationspartnerin der Kath. Akademie Dresden-Meißen und der Universitäten Erfurt, Münster, Tübingen und Osnabrück.

Die ausführliche Dokumentation der Tagung wurde im März 2024 offiziell in Rom vorgestellt.

Seminarreihe Frauen geistlich begleiten

Die vierteilige Seminarreihe "Frauen geistlich begleiten", die sich an geistliche Leiterinnen, Begleiterinnen und an diesen Ämtern Interessierte richtet, wurde von der kfd zum neunten Mal angeboten. Sie startete im März 2022 und endete im

Oktober 2023. Insgesamt nahmen 15 Frauen teil. Aufgrund des Erfolgs und des fortbestehenden Interesses ist eine neue Seminarreihe für das Jahr 2025 geplant.

Digitales Treffen der deutschsprachigen katholischen Frauenverbände

Am 26. und 27. Januar 2024 war die kfd die Gastgeberin eines digitalen Präsidientreffens deutschsprachiger katholischer Frauenverbände. An diesem Treffen nahmen 15 Teilnehmerinnen und mehrere Gäste teil, darunter Repräsentantinnen des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds (SKF), der Katholischen Frauenbewegung Südtirol (kfb), der Katholischen Frauenbewegung Österreichs (kfbö) und des Katholischen Deutschen Frauenbunds (KDFB).

Ein zentraler thematischer Schwerpunkt der Veranstaltung war die Zukunftsperspektive katholischer Frauenverbände. Es wurde intensiv diskutiert, unter welchen Voraussetzungen diese Verbände auch in Zukunft eine bedeutende Rolle spielen können. Neben dem Austausch über aktuelle Entwick-

Es gibt eine globale Relevanz der Frage nach dem Zugang von Frauen zu allen Diensten und Ämtern in der Kirche.

lungen in den jeweiligen Verbänden wurden auch weitere wichtige Themen behandelt. Dazu gehörten der Umgang mit polarisierenden Meinungen in Kirche und Gesellschaft und die Frage, wie die Frauenverbände zu einer konstruktiven Diskussionskultur sowohl innerhalb als auch außerhalb des Verbands beitragen können. Zusätzlich tauschten sich die Teilnehmerinnen über Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit World Union of Catholic Women's Organisations (WUCWO) aus und besprachen aktuelle Fragen zum Weltgebetstag der Frauen (WGT).



Nachhaltigkeit

Engagiert für Nachhaltigkeit

Im Bundesverband wird das Thema "Ökologische Nachhaltigkeit" aktiv in verschiedenen Gremien und im Bildungsbereich bearbeitet. Ein besonderer Höhepunkt war die exklusiv für kfd-Mitglieder angebotene Online-Schulung im Projekt "Packs drauf - Solaranlagen einfach aufs Dach" am 25. September 2023, die an die Tagung des Ständigen Ausschusses Hauswirtschaft und Verbraucherthemen "Energie in Frauenhand" anknüpfte. Diese Schulung bot die Möglichkeit zur Qualifizierung als Solarbotschafterin.

Beim Basistreff stand im vergangenen Jahr die Entwicklung einer klimagerechten Zukunft im Fokus. In Gruppenarbeiten wurden Ideen und Strategien hierfür diskutiert und weiterentwickelt. Auch auf Diözesanebene wurde intensiv am Thema gearbeitet, unterstützt durch Referentinnen der Bundesgeschäftsstelle. Beispiele hierfür sind ein Studientag zum Thema Nachhaltigkeit im DV Limburg und die Einladung des DV Paderborn zum großen Frauentag bei der Landesgartenschau in Höxter.

Die Mitgliederversammlung widmete sich in einem Studienteil ebenfalls intensiv dem Thema Nachhaltigkeit und ging der Frage nach: "Schöpfungsverträglich leben – geht's noch?", um die Dringlichkeit und Machbarkeit eines umweltfreundlichen Lebensstils zu diskutieren.





Förderung von Kreativität und Spiritualität durch Tanz: Tanzprojekte Religio© und Hagios©

Im kfd-Bundesverband wurden spezielle Tanzseminare, basierend auf den Tanzprojekten Religio© und Hagios© der niederländischen Choreografin Nanni Kloke, durchgeführt. Diese Tanzzyklen sind bekannt für ihre tiefe spirituelle Verbindung mit der Natur und dem Ursprung allen Seins.

Teilnehmerinnen der Seminare erlebten – nach eigenen

Angaben – eine starke Gemeinschaft und erfuhren ein tiefes
"Berührt-Sein" durch Musik, Tanz und

Gebärde. Sie fühlten sich geerdet und gestärkt. Die meditativen Kreistänze aus den

Zyklen Religio© und Hagios©, begleitet von

Musik und Liedern von Joachim Goerke und Helge Burggrabe, ermöglichten leibhaftige Gottes- und Glaubenserfahrungen.

Diese Tanzangebote eignen sich für die Weitergabe in kfd-Gruppen und haben eine breite Wirkung im gesamten Verband erzielt – von der Pfarr- bis zur Bundesebene. Sie bieten eine gute Möglichkeit, Kreativität und Spiritualität zu verbinden und weiterzugeben.



Musik- und Textwerkstatt "If I could make September stay"

Vom 10. bis 12. November 2023 fand im Erbacher Hof in Mainz die Musik- und Textwerkstatt unter dem Titel "If I could make September stay" statt. Geleitet wurde sie durch Bea Nyga.

In der Zeit, die oft vom "November-Blues" gekennzeichnet ist, begaben sich die Teilnehmenden auf die Suche nach Liedern und Texten, welche die Herzen und Seelen in der Herbstzeit erwärmen. In kleineren "Werkstattgruppen" erarbeiteten sie mit origineller und kreativer Hilfestellung und Unterstützung durch Leitung und andere Mitwirkende selbst Texte und Melodien. Mit diesen beschenkten sich die Teilnehmenden gegenseitig zum Ende der Tagung im Rahmen einer abschließenden Finissage.

Nachhaltige Erweiterung im kfd-Shop: Engagement für Umweltbewusstsein und fairen Handel

Im Jahr 2023 erweiterte der kfd-Bundesverband sein Angebot in seinem Online-Shop, mit Fokus auf Nachhaltigkeit und ökologischer Verantwortung. Seit Januar 2023 sind Arbeits- und Werbemittel an das neue Corporate Design angepasst. Alle Druckerzeugnisse werden in Deutschland klimaneutral auf FSCzertifiziertem Papier produziert. Auch bei Werbemitteln wird auf nachhaltige und/oder recycelte Materialien Wert gelegt, wie beim kfd-Shopper aus recycelten Bannern und Rollups.

Ein Highlight war die Einführung der kfd-Pralinen von Ana Villegas aus Kolumbien. Diese Pralinen, hergestellt von einem Team alleinerziehender Mütter, bieten nicht nur einen kulinarischen Genuss, sondern unterstützen auch die lokale Wirtschaft und fördern faire Arbeitsbedingungen.

Der kfd-Shop bietet nun eine breite Palette an Produkten. Schnelle Lieferung und kostenfreier Versand bei kostenlosen Produkten tragen zur Kundenzufriedenheit bei.

Arbeits- und Werbemittel



kfd-Shop

Kostenfreie Arbeitsmittel

Positionspapiere





Broschüren









Weitere Arbeitsmittel





kfd-Shop

Kostenpflichtige Werbemittel

kfd-Sitzkissen "Gleich + berechtigt"

Raum erobern in Kirche und Gesellschaft – gleich und berechtig überall!

kfd-Taschenschirm

Nachhaltiger, handlicher Schirm: ein zuverlässiger Begleiter für unterwegs







Kerze Purpurkreuz

Die Kerze mit dem Purpurkreuz als Zeichen für eine geschlechtergerechte Kirche



kfd-Pralinen

Genießen und Gutes tun! Pralinenmischung: handgefertigt und fair produziert



Junia Kalender 2024

Jahresbegleiter mit Highlights aus der Junia: immer wieder eine Inspiration



kfd-Socken

Statementsocken für Engagierte

kfd-Bandanas

Mehr als Mode: Das kfd-Bandana als Zeichen unserer Gemeinschaft





kfd-Shop

kfd-Geschenkpapier

Gutes, nachhaltig verpackt – Umweltfreundliches kfd-Geschenkpapier für besondere Momente



kfd-Kugelschreiber

Mit jedem Wort ein Zeichen setzen – Der Kugelschreiber für kfd-Frauen



kfd-Weihnachtskarte 2023

Weihnachtswunder mit der kfd: "Alles ist möglich!"



Für inspirierende Gedanken kluger Frauen





kfd-Aufkleber

Mehr als ein Aufkleber: Ein starkes Zeichen für unsere kfd-Gemeinschaft

kfd-Postkarten zur Mitgliederwerbung

Starkes Signal für Gleichstellung – Werbekarten, die bewegen und einladen





kfd-Samentütchen

Mit uns blühst Du auf! – Samentütchen als Zeichen der Hoffnung für das Wachstum unserer Gemeinschaft







Übersicht aller Vertretungen



1. Katholische Gremien und Initiativen - nationale Ebene

AGENDA Forum katholischer Theologinnen

AGENDA ist ein Netzwerk katholischer Theologinnen aus Forschung, Lehre und Leitung im Rahmen der katholischen Kirche. Ihre Ziele sind Informations- und Erfahrungsaustausch, die Förderung katholischer Theologinnen und die Anregung interdisziplinärer Zusammenarbeit. Die kfd ist seit 2004 Mitglied.

www.agenda-theologinnen-forum.de

Vertretung	Vorstand: Friederike Frücht
zuständig BGS	Friederike Frücht

Arbeitsgemeinschaft Archive der überdiözesanen Einrichtungen (AGAUE)

Die Arbeitsgemeinschaft Archive der überdiözesanen Einrichtungen (AGAUE) ist ein Zusammenschluss der Archive von Verbänden, Vereinen und Hilfswerken, die bistumsübergreifend tätig sind. Ihre Ziele sind die Förderung des Erfahrungs- und Wissensaustauschs der Archive untereinander sowie die fachliche Weiterbildung.

www.katholische-archive.de

Vertretung	ausschließlich hauptamtliche Vertretung: Claudia Brüser-Meyer
------------	--

AGIAMONDO

Als katholischer Fachdienst für internationale Zusammenarbeit vermittelt und begleitet AGIAMONDO seit 1959 qualifizierte Fachkräfte für die Mitarbeit bei kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen weltweit.

www.agiamondo.de

Vertretung	Monika Kleinefenn (DV Köln für den Bundesverband) (i. V. Dr.'in Maria Bebber)
zuständig BGS	Lioba Speer

Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung (AKF)

Die AKF ist ein Fachverband für Familienbildung und Familienpastoral in der katholischen Kirche und Rechtsträger der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Einrichtungen der Familienbildung (BAG). Sie ist eine Plattform für Austausch und Bearbeitung von Themen in der Ehe-, Beziehungs- und Familienpastoral.

www.akf-bonn.de

Vertretung	ruht
------------	------

Arbeitsgemeinschaft Katholische Frauenverbände und -gruppen (AG Kath)

Die AG Kath ist ein Zusammenschluss und Netzwerk katholischer Frauenverbände und -gruppen. Die AG Kath versteht sich als ein Forum für den Informationsaustausch und für eine engagierte Interessenvertretung für katholische Frauenbelange innerhalb der Gesellschaft und Kirche. Die AG Kath ist Mitglied im Deutschen Frauenrat.

www.ag-kath.org

Vertretung	Präsidium: Monika Mertens Mitgliederversammlung: Monika von Palubicki, Lioba Speer
zuständig BGS	Lioba Speer

Arbeitsgemeinschaft Interessenvertretung Alleinerziehende (AGIA)

Die AGIA ist eine Arbeitsgemeinschaft von katholischen Verbänden und Institutionen, die sich für die Belange und Interessen von Alleinerziehenden und ihren Kindern einsetzt. Sie nimmt öffentlich Stellung zu aktuellen politischen Themen und bringt sich in die Diskussion um Familienbilder in Kirche und Gesellschaft ein.

www.skf-zentrale.de/fachreferate/alleinerziehende/agia

Vertretung	Petra Löwenbrück
zuständig BGS	Natalie Mittler

Arbeitsgemeinschaft der katholischen Organisationen Deutschlands (AGKOD)

In der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Organisationen Deutschlands (AGKOD) sind rund 125 katholische Verbände, Geistliche Gemeinschaften und Bewegungen, Säkularinstitute sowie Aktionen, Sachverbände, Berufsverbände und Initiativen zusammengeschlossen, die auf überdiözesaner Ebene tätig sind.

Die Delegiertenversammlung der Arbeitsgemeinschaft wählt 97 Persönlichkeiten in die Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK). Ziel ist es, über gemeinsame Anliegen der katholischen Organisationen in Kirche, Staat und Gesellschaft zu beraten, gemeinsame Initiativen zu vertreten und den Gedankenund Erfahrungsaustausch ihrer Mitgliedsorganisationen zu fördern.

www.zdk.de/organisation/agkod/agkod/

Vertretung	Vorstand: Brigitte Vielhaus
	Delegiertenversammlung: Prof.'in Dr. Agnes Wuckelt, Monika von Palubicki,
	Lucia Lagoda, Ulrike Göken-Huismann, Brigitte Vielhaus

Übersicht aller Vertretungen

Beirat der Arbeitsgemeinschaft Pastoraltheologie

Der Beirat ist das Arbeitsgremium der Arbeitsgemeinschaft Pastoraltheologie, dem neben den gewählten Fachvertreterinnen und -vertretern kooptierte bzw. entsandte Mitglieder anderer Institutionen sowie persönlich kooptierte angehören. Er wird – jeweils nach erfolgter Neuwahl des Vorstandes durch die Mitgliederversammlung – alle vier Jahre neu zusammengesetzt.

Zum Beirat gehören zurzeit 25 Mitglieder. Über die Institution des Beirats strebt die Arbeitsgemeinschaft die strukturelle Vernetzung mit anderen wichtigen Institutionen und Initiativen der Kirche im deutschsprachigen Raum an. Es werden Symposien zu aktuellen Fragen der Kirche, der Gesellschaft und der wissenschaftlichen Praktischen Theologie durchgeführt.

www.pastoraltheologie.org/beirat

Vertretung	Prof.'in Dr. Agnes Wuckelt (berufen bis 2023)
zuständig BGS	Brigitte Vielhaus

Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen

Hier sind die Berufsgemeinschaften der Pfarrhaushälterinnen aus allen deutschen Diözesen zusammengeschlossen.

Seit ihrer Neugründung im Jahr 1971 ist die Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen eine assoziierte Gemein-

schaft der kfd. Sie ist die Interessenvertretung des Berufsstandes gegenüber Kirche und Gesellschaft und setzt sich für die Anerkennung der beruflichen Arbeit der Frauen und Männer im kirchlichen Dienst ein.

www.pfarrhaushälterinnen-deutschland.de

Vertretung	Monika Mertens
zuständig BGS	Brigitte Vielhaus (partiell)
	Sekretariat: Abteilung T/P/B

Bundeskonferenz Ehe-, Familien- und Alleinerziehenden-Pastoral (EFAP)

Diese Konferenz dient der Förderung und Unterstützung von Ehe und Familienleben aus der Sicht der Pastoral unter Einbezug der Perspektive Alleinerziehender. Mitglieder sind die hauptamtlichen Referent*innen für Ehe-, Familienund/oder Alleinerziehendenarbeit, Vertreter*innen der DBK und der Verbände.

Vertretung	ausschließlich hauptamtlich:
	Claudia Brüser-Meyer

Deutsche Kommission Justitia et Pax

Die Deutsche Kommission Justitia et Pax (Gerechtigkeit und Frieden) wurde 1967 gegründet und versteht sich als Forum der katholischen Einrichtungen und Organisationen, die im Bereich der internationalen Verantwortung der Kirche in Deutschland tätig sind. Justitia et Pax ist deren gemeinsame Stimme in Gesellschaft und Politik und damit Akteurin des politischen Dialogs. Die Kommission erarbeitet kirchliche Beiträge zur Entwicklungs-, Friedens- und Menschenrechtspolitik Deutschlands und entwickelt Konzepte für die internationale Arbeit der katholischen Kirche.

www.justitia-et-pax.de

Vertretung	persönliche Berufung: Prof.'in Dr. Agnes Wuckelt
------------	--

Familienbund der Katholiken (FDK)

Der Familienbund der Katholiken (FDK) ist ein parteipolitisch unabhängiger, konfessioneller Familienverband. Er setzt sich insbesondere politisch ein für Familienfreundlichkeit, Familiengerechtigkeit und die Förderung von Ehe und Familie. Mitglieder im Bundesverband sind die Diözesan- und Landesverbände sowie zwölf katholische Verbände.

www.familienbund.org

Vertretung	Delegiertenversammlung und Hauptausschuss: Petra Löwenbrück
zuständig BGS	Anja Weiß (i. V. Natalie Mittler)

Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen

Dieser Verein nimmt die Funktion eines Rechts- und Vermögensträgers für die Arbeitsstelle Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz wahr. Er fördert die katholische Frauenseelsorge und Frauenarbeit in den deutschen Diözesen und den Verbänden und koordiniert gemeinsame Vorhaben und Aufgaben.

www.frauenseelsorge.de/ueber-uns.html#frauenseelsorge

Vertretung persönliche Berufung: Ulrike Göken-Huismann	
--	--

Übersicht aller Vertretungen

Katholische Erwachsenenbildung Deutschland (KEB)

Die KEB Deutschland – Bundesarbeitsgemeinschaft vertritt die Interessen katholischer Träger von Erwachsenenbildung in Politik, Kirche und Gesellschaft. Die KEB steht im Austausch mit anderen Bildungsträgern, beteiligt sich am wissenschaftlichen Diskurs und gestaltet Weiterbildung in

Theorie und Praxis. Die Ziele sind Stärkung und Förderung der katholischen Erwachsenenbildung vor dem Hintergrund einer christlichen Werteorientierung, Lobbyarbeit für katholische Erwachsenenbildung und deren Träger.

www.keb-deutschland.de

Vertretung	ausschließlich hauptamtliche Vertretung, Mitgliederversammlung: Lioba Speer
	Kommission Glaube/Theologie/Bildung: Lioba Speer
	Kommission Digitalisierung: Anja Weiß (i. V. Katharina Norpoth)

Katholische Arbeitsgemeinschaft für Müttergenesung (KAG Müttergenesung)

Die KAG Müttergenesung ist eine wichtige Trägergruppe des Deutschen Müttergenesungswerkes. Sie setzt sich mit ihren Mitgliedern für die gesundheitlichen Belange von Müttern, Vätern und pflegenden Angehörigen ein. Die Anliegen der Müttergenesung werden bereits seit Jahrzehnten von den kfd-Gruppen vor Ort durch Spenden unterstützt.

www.kag-muettergenesung.de

Vertretung	Vorstand: Lucia Lagoda
zuständig BGS	Anja Weiß (i. V. Natalie Mittler)

Katholische Landvolkbewegung (KLB)

Die Katholische Landvolkbewegung wirbt für eine lebendige Kirche, für die Stabilität der Familien auf dem Land, für lebenswerte und liebenswerte Dörfer, für eine zukunftsfähige Landwirtschaft, eine glaubwürdige Schöpfungsverantwortung und eine solidarische Welt. Sie fördert die Begegnung, führt Aktionen durch, tritt ein für die Entfaltung und Förderung der Persönlichkeit, die bereit und fähig ist, in Kirche, Gesellschaft und Beruf Verantwortung zu übernehmen.

www.klbdeutschland.de

Vertretung	StäA HuV: Margot Klein
zuständig BGS	Helga Klingbeil-Weber

Kommission für Ehe und Familie der DBK

Die Kommission beschäftigt sich mit Fragen rund um Ehe und Familie, die aus dem christlichen Menschenverständnis heraus für das politische Leben und die gesellschaftliche Entwicklung von Bedeutung sind.

www.dbk.de/ueber-uns/bischoefliche-kommissionen/kommission-fuer-ehe-und-familie

1	Vertretung	persönliche Berufung: Lucia Lagoda	
---	------------	------------------------------------	--

Marianne Dirks Stiftung

Marianne Dirks war die erste Präsidentin der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) von 1951 bis 1972. Die Stiftung wurde 2004 gegründet und unterstützt die Ziele der kfd, vor allem der Frauenförderung und Frauen-

bildungsarbeit. Sie vergibt alle zwei Jahre den Frauenförderpreis "Mutmachfrauen", um innovative Frauenprojekte innerhalb der kfd zu fördern.

www.kfd.de/marianne-dirks-stiftung

Vertretung	Kuratorium: Lucia Lagoda Vorstand: Monika Mertens (beide benannt bis 2025)
zuständig BGS	Kerstin Zech

Maximilian-Kolbe-Werk

Das Maximilian-Kolbe-Werk unterstützt ehemalige Häftlinge nationalsozialistischer Konzentrationslager und Ghettos in Polen und anderen Ländern Mittel- und Osteuropas sowie deren Angehörige unabhängig von ihrer Religion und Weltanschauung. Es will zur Verständigung und Versöhnung zwischen dem polnischen und dem deutschen Volk und anderen Ländern Mittel- und Osteuropas beitragen. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen der einzelne Mensch, seine persönliche Geschichte und seine leidvollen Erfahrungen zur Zeit des Nationalsozialismus.

www.maximilian-kolbe-werk.de

Vertretung	Andreas Paul
zuständig BGS	Lioba Speer

Übersicht aller Vertretungen

Netzwerk Diakonat der Frau

Das Netzwerk ist ein Zusammenschluss von mehr als 200 Einzelpersönlichkeiten und über 50 Gruppen und Organisationen zur Förderung des sakramentalen Diakonats der Frau. Ziel der Zusammenarbeit ist eine Erneuerung der Kirche im Sinne einer diakonischen Kirche, in der Männer und Frauen gemeinsam den Dienst Jesu Christi leben und Diakonie vor Ort wahrnehmen, initiieren, begleiten und organisieren. Gefordert wird die Einführung des sakramentalen Ständigen Diakonats auch für Frauen in der römisch-katholischen Kirche.

www.diakonat.de

Vertretung	Mitgliederversammlung: Ulrike Göken-Huismann
zuständig BGS	Monika Altenbeck

Rentenbündnis der katholischen Verbände

Das Rentenbündnis ist ein Zusammenschluss von Verbänden, der sich für eine gerechte Ausgestaltung von Rentenfragen einsetzt. Die kfd ist insbesondere Anwältin für die Frauenperspektive.

www.buendnis-sockelrente.de/

Vertretung	Petra Löwenbrück
zuständig BGS	Lisa Meerman-Lippe (i. V. Lioba Speer)

Runder Tisch Familie

Der Runde Tisch Familie ist ein zentraler Ort des fachlichen Austauschs und der Koordination zu grundlegenden und aktuellen Fragen von Familienpastoral, Familienbildung und Familienpolitik, zu dem die Deutsche Bischofskonferenz und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) einladen. Es werden neue wissenschaftliche Trends diskutiert und kirchen- und gesellschaftspolitische Fragen gemeinsam erörtert.

www.familienbildung-deutschland.de/runder-tisch/

Trägergemeinschaft "Lebendiges Labyrinth der kfd in Helfta"

Das Lebendige Labyrinth der kfd in Helfta ist ein Projekt der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands in Trägerschaft einiger Diözesanverbände. Das Labyrinth ist ein wichtiger spiritueller Ort für die Diözesen im Osten Deutschlands.

www.lebendiges-labyrinth.de

Vertretung	Maria Ruby
zuständig BGS	administrative Zuarbeit: Monika Altenbeck

Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK)

Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) ist der Zusammenschluss von Vertreter*innen der Diözesanräte und der katholischen Verbände sowie von Institutionen des Laienapostolates und weiteren Persönlichkeiten aus Kirche und Gesellschaft. Das ZdK ist das von der Deutschen Bischofskonferenz anerkannte Organ, das die Kräfte des Laienapostolates koordiniert und die apostolische Tätigkeit der Kirche fördert. Die kfd ist über die AGKOD mit sechs Delegierten in der Vollversammlung vertreten und arbeitet in verschiedenen Ausschüssen und Sachbereichen mit.

www.zdk.de

Vertretung	Vollversammlung:
	fünf Vertreterinnen aus dem Vorstand sowie Bundesgeschäftsführung:
	Mechthild Heil, Prof.'in Dr. Agnes Wuckelt, Monika von Palubicki, Lucia Lagoda,
	Ulrike Göken-Huismann, Brigitte Vielhaus
	Darüber hinaus Mitwirkung im Hauptausschuss:
	Prof.'in Dr. A. Wuckelt, Lucia Lagoda.
	In den Sachbereichen:
	SB 1 ,,Theologie, Pastoral und Ökumene":
	Prof.'in Dr. Agnes Wuckelt
	SB 3 "Wirtschaft, Soziales, Digitalisierung":
	Mechthild Heil
	SB 5 "Familie, Generationen, Geschlechtergerechtigkeit":
	Lucia Lagoda (Sprecherin)
	SB 6 ,,Nachhaltige Entwicklung und globale Verantwortung":
	Monika von Palubicki
	In einzelne Sachbereiche beruft das ZdK
zuständig BGS	Brigitte Vielhaus

2. Katholische Gremien und Initiativen - internationale Ebene

Adveniat, Miserior und missio

Katholische Hilfswerke sind Einrichtungen der katholischen Kirche mit überwiegend internationalen Aufgaben. Die geleistete Hilfe ist vielfältig und richtet sich nach den Bedürfnissen der Menschen vor Ort. In fast allen Ländern der Welt sind die katholischen Hilfswerke aktiv. Sie arbeiten in den Bereichen Armutsbekämpfung, Vermittlung von Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Menschenrechte, interreligiöser Dialog und Pastorales sowie Not- und Katastrophenhilfe.

- Adveniat: seit 1969 mit dem Schwerpunkt Lateinamerika
- Misereor: seit 1958 mit dem Schwerpunkt Asien, Afrika und Lateinamerika
- missio: seit 1958 mit dem Schwerpunkt Afrika, Asien und Ozeanien

Die Ziele der Zusammenarbeit sind Vernetzung und Absprachen für mögliche gemeinsame Aktionen.

www.adveniat.de www.misereor.de www.missio-hilft.de

Teilnehmer*innen:	gf. Bundesvorstand, Bundesgeschäftsführung
Mitgliederversammlung Misereor	persönliche Berufung: Jutta Flüthman
zuständig BGS	Lioba Speer

Andante - Europäische Allianz katholischer Frauenverbände

Andante setzt sich durch seine Netzwerke in Europa und durch lokale Initiativen für die gerechte Teilhabe von Frauen in Gesellschaft und Kirche und für das Gemeinwohl aller Menschen ein. Andante ermutigt und befähigt die katholischen Frauen in Europa, ihr volles Potenzial sowohl in der Gesellschaft als auch im spirituellen Leben auszuschöpfen.

www.andante-europa.net

Vertretung	Generalversammlung: Monika von Palubicki
zuständig BGS	Monika Altenbeck

Catholic Women's Council (CWC)

Der Catholic Women's Council (CWC) ist eine global agierende Dachgruppe römisch-katholischer Netzwerke, die sich für

die volle Anerkennung der Würde und Gleichberechtigung in der Kirche einsetzen. Die kfd ist Mitbegründerin im Jahr 2019.

www.catholicwomenscouncil.org

Vertretung	Ulrike Göken-Huismann Monika von Palubicki (Stellvertretung)
zuständig BGS	Brigitte Vielhaus

Kinderhilfe Bethlehem

Die Kinderhilfe Bethlehem ist ein internationales christliches Hilfswerk, welches 1963 als deutsch-schweizerische Initiative gegründet wurde. Die Kinderhilfe Bethlehem unterstützt das Caritas Babyhospital, das allen Kindern, unabhängig von ihrer religiösen, ethnischen oder sozialen Zugehörigkeit, eine medizinische Grundversorgung ermöglicht. Seit 1976 ist der DV Freiburg in enger Verbundenheit mit dem Bundesverband Mitglied.

www.kinderhilfe-bethlehem.de

Vertretung	Jutta Biermayer (DV Freiburg)
zuständig BGS	Brigitte Vielhaus

Präsidientreffen der deutschsprachigen katholischen Frauenverbände

In regelmäßigen Abständen treffen sich die Präsidien bzw. Vorstände des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB), der Katholischen Frauenbewegung Bozen-Brixen (kfb), der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), der Katholischen Frauenbewegung Österreichs (kfbö) sowie des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes (SKF) zum gegenseitigen Austausch und zur Vernetzung.

Vertretung	Gf. Bundesvorstand und Geistliche Leiterin
zuständig BGS	Lioba Speer

World Union of Catholic Women's Organisations (WUCWO)

Die WUCWO ist der weltweite Zusammenschluss katholischer Frauenverbände und -organisationen mit Sitz in Rom. Sie vertritt rund 100 katholische Frauenorganisation aus

50 verschiedenen Ländern und setzt sich für die Anliegen katholischer Frauen weltweit ein.

www.wucwo.org

Vertretung	wird zurzeit nicht wahrgenommen
zuständig BGS	ruht

3. Ökumenische Gremien

Christinnenrat

Der Christinnenrat ist ein Zusammenschluss von ökumenisch arbeitenden Frauenorganisationen, Netzwerken und Gremien auf Bundesebene.

Er setzt sich ein für die Förderung und Vernetzung der multilateralen Frauenökumene sowie die Vertiefung des Wissens über die christlichen Kirchen und möchte der Einheit der Kirche dienen.

Der Christinnenrat hat einen Beobachtungsstatus bei der Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) auf Bundesebene.

www.christinnenrat.de

Vertretung	Mitgliederversammlung: Ulrike Göken-Huismann
zuständig BGS	Monika Altenbeck, Lisa Schiefer

Europäische Gesellschaft für theologische Forschung von Frauen (ESWTR)

Die Europäische Gesellschaft für theologische Forschung von Frauen ist ein Netzwerk für Wissenschaftlerinnen im Bereich Theologie, Religionswissenschaften sowie benachbarter Gebiete. Alle zwei Jahre findet eine internationale Konferenz zu einem aktuellen feministisch-theologischen Thema statt.

Dazwischen treffen sich Frauen zu regionalen und nationalen Konferenzen sowie zu kontinuierlicher Arbeit in thematischen und fachbezogenen Arbeitsgruppen.

www.eswtr.org

Vertretung	Prof.'in Dr. Agnes Wuckelt, Monika Altenbeck
zuständig BGS	Monika Altenbeck

Ökumenischer Arbeitskreis Ehrenamt

Der Ökumenische Arbeitskreis Ehrenamt ist ein Zusammenschluss von Verbänden und Organisationen aus katholischer und evangelischer Kirche zur Absprache über relevante Themen rund um das Ehrenamt. Der Arbeitskreis organisiert gemeinsame Tagungen und koordiniert die Lobbyarbeit im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE).

Vertretung	Maria Wittmann
zuständig BGS	Katharina Norpoth

Ökumenisches Forum christlicher Frauen in Europa (ÖFCFE)

Das ÖFCFE ist ein ökumenisches Gremium, das Ende der 1980er Jahre gegründet wurde. Ziel des Forums ist es, christlichen Frauen in Europa die Möglichkeit zu bieten, ihr Verständnis füreinander zu vertiefen, sich für die Einheit in der Vielfalt von Kirche und Welt einzusetzen, an der Versöhnung zwischen Ost und West zu arbeiten, Initiativen für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zu fördern.

www.oekumeneforum.de

Vertretung	Maria Wittmann
zuständig BGS	Monika Altenbeck

Weltgebetstag der Frauen (WGT), Deutsches Komitee

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen in der Bewegung des Weltgebetstages (WGT). Gemeinsam beten und handeln sie dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So wurde der Weltgebetstag in den letzten 130 Jahren zur größten Basisbewegung christlicher Frauen. Im deutschen WGT-Komitee sind zwölf

kirchliche Frauenverbände und -organisationen aus neun verschiedenen Konfessionen vertreten. Der WGT wird weltweit am ersten Freitag im März gefeiert. Jährlich wechseln die Komitees zur Vorbereitung der Liturgie.

Die kfd ist seit 1972 Mitglied im deutschen Weltgebetstagskomitee.

www.weltgebetstag.de

Vertretung	Vorstand: Ulrike Göken-Huismann
	Komitee (2 Sitze): Ulrike Göken-Huismann (Stellvertretung: Maria Ruby),
	Maria Wittmann (Stellvertretung: Susanne Winnekens-Udovic)
zuständig BGS	Brigitte Vielhaus

4. Gesellschaftspolitische Gremien

Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO)

Die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen vertritt die Interessen der älteren Generationen in Deutschland. Sie setzt sich für ein aktives, selbstbestimmtes und möglichst gesundes Älterwerden in sozialer Sicherheit ein. Sie fördert ein differenziertes Bild vom Alter, das die vielfältigen Chancen eines längeren Lebens ebenso einschließt wie Zeiten der Verletzlichkeit und Pflegebedürftigkeit. Die kfd bringt gemeinsam mit anderen christlichen Verbänden die christliche Perspektive ein.

www.bagso.de

Vertretung	Lucia Lagoda
zuständig BGS	Anja Weiß (i. V. Natalie Mittler)

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) ist ein Zusammenschluss von Akteuren aus Bürgergesellschaft, Staat und Wirtschaft. Sein übergeordnetes Ziel ist es,

die Bürgergesellschaft und bürgerschaftliches Engagement in allen Gesellschafts- und Politikbereichen nachhaltig zu fördern.

www.b-b-e.de

Vertretung	ausschließlich hauptamtliche Vertretung, Mitgliederversammlung: Katharina Norpoth
zuständig BGS	Katharina Norpoth

Bündnis Sorgearbeit fair teilen

Das Bündnis Sorgearbeit fair teilen setzt sich für die geschlechtergerechte Verteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit ein. Das Bündnis sensibilisiert Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft für die gerechte Verteilung von Sorgearbeit zwischen den Geschlechtern von Anfang an und dafür, wie sie gesamtgesellschaftlich organisiert ist. Das Bündnis begleitet und forciert den gesellschaftlichen und politischen Diskurs, macht die Auswirkungen des sogenannten Gender Care Gaps greifbar und sichtbar und formuliert Forderungen an die Politik.

www.sorgearbeit-fair-teilen.de

Vertretung	Margot Klein
zuständig BGS	Helga Klingbeil-Weber

Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft (dgh)

Die Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft (dgh) ist die Fachgesellschaft für den Diskurs zwischen Wissenschaft und Praxis zu allen Themen der Alltagsversorgung und Betreuung von Menschen. Betrachtet werden alle Lebensphasen und Lebenslagen in privaten Haushalten, in neuen Wohnformen und in Betrieben, in denen Menschen leben oder zweitweise versorgt werden. Im Zentrum der Arbeit

der dgh stehen hauswirtschaftliche Leistungen als wesentliche Basis für Lebensqualität und Wohlbefinden. Die dgh vereint als Fachgesellschaft rund 200 Einzelmitglieder und zahlreiche Verbände. Die kfd versteht ihre Mitgliedschaft als Möglichkeit, der Perspektive von Frauen in der Arbeit der dgh Gehör zu verschaffen.

www.dghev.de

Vertretung	über den Ständigen Ausschuss HuV: Margot Klein (MV) Helga Klingbeil-Weber (Jahrestagung und BAG-HW) Haupt- und Ehrenamt vertreten sich gegenseitig
zuständig BGS	Helga Klingbeil-Weber

Deutscher Frauenrat (DF)

Der Deutsche Frauenrat, Dachverband von rund 60 bundesweit aktiven Frauenorganisationen, ist die größte frauen- und gleichstellungspolitische Interessenvertretung in Deutschland. Er vertritt Frauen aus Berufs-, sozial-, gesellschafts- und frauenrechtspolitischen Verbänden, aus Parteien, Gewerkschaften, aus den Kirchen, aus Sport, Kultur, Medien und Wirtschaft. Er engagiert sich für die Rechte

von Frauen in Deutschland, in der Europäischen Union und in den Vereinten Nationen. Sein Ziel ist die rechtliche und faktische Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Lebensbereichen. Er setzt sich ein für einen geschlechterdemokratischen Wandel und für eine gerechte und lebenswerte Welt für alle. Die kfd ist über die AG Katholischer Organisationen Mitglied.

www.frauenrat.de

Vertretung	Vorstand: Monika von Palubicki (seit O6/2021 bis 5/2023), verantwortlich für die Leitung des Fachausschusses "Klimagerechtigkeit" Mitgliederversammlung: Monika Mertens, Monika von Palubicki, Lioba Speer
zuständig BGS	Lioba Speer

Übersicht aller Vertretungen

Fairtrade Deutschland

Fairtrade verknüpft Konsumenten, Unternehmen und Produzentenorganisationen, um den Handel in Ländern des globalen Südens fairer zu gestalten. Dies geschieht durch menschenwürdige Arbeitsbedingungen und gerechtere Preise für Kleinbauernfamilien und Plantagenarbeiter.

Das Ziel von Fairtrade ist es, das Leben der Menschen und Familien, die an der Produktion beteiligt sind, in den Anbauländern zu verbessern und einen bedeutenden Entwicklungsbeitrag zu leisten.

www.fairtrade-deutschland.de

Vertretung	Andreas Paul
zuständig BGS	Helga Klingbeil-Weber

Initiative Lieferkettengesetz

Die Initiative ist ein Bündnis aus mehr als 130 zivilgesellschaftlichen Organisationen. Die Mitglieder der Initiative setzen sich dafür ein, dass Unternehmen keine Geschäfte mehr auf Kosten von Menschen, Klima und Umwelt machen. Nach der Durchsetzung eines deutschen Lieferkettengesetzes steht jetzt noch der Beschluss eines wirksamen EU-Lieferkettengesetzes aus.

www. lie ferketten gesetz. de

Vertretung	
zuständig BGS	Helga Klingbeil-Weber

Klima-Allianz Deutschland

Mehr als 140 Organisationen aus den Bereichen Umwelt, Kirche, Entwicklung, Bildung, Kultur, Gesundheit, Verbraucherschutz, Jugend und Gewerkschaften, darunter seit Gründung 2007 die kfd, setzen sich in der Klima-Allianz für eine ambitionierte Klimapolitik und gemeinsame Initiativen zur Förderung des Klimaschutzes ein.

www.klima-allianz.de

Vertretung	Monika von Palubicki, Andreas Paul
zuständig BGS	Helga Klingbeil-Weber

Initiative Klischeefrei

Die Initiative Klischeefrei ist ein Bündnis aus Bildung, Politik, Wirtschaft und Forschung und fördert eine Berufswahl ohne Geschlechterklischees. Auch die kfd möchte Mädchen und Frauen über die Mitgliedschaft in der Initiative ermutigen, eine Berufswahl frei von Geschlechterklischees treffen zu können.

www.klischee-frei.de

Vertretung	Petra Löwenbrück
zuständig BGS	Lisa Meerman-Lippe (i.V. Natalie Mittler)

UN Women Deutschland

UN Women Deutschland ist eines von 13 Komitees von UN Women weltweit. Die Nationalkomitees sind unabhängige und gemeinnützige Nichtregierungsorganisationen, die UN Women auf nationaler Ebene unterstützen: durch Fundrai-

sing, Lobbyarbeit und Öffentlichkeitsarbeit. Ziel ist es, dass Regierungen, Unternehmen, Stiftungen und andere sich stärker für Frauenrechte und die Gleichstellung der Geschlechter engagieren.

www.unwomen.de

Vertretung	Monika von Palubicki
zuständig BGS	Katharina Norpoth

Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)

Die vzbv ist ein Zusammenschluss der 16 Verbraucherzentralen und 25 Verbraucherverbände. Er bietet Beratung und Information zu allen Fragen des Verbraucherschutzes. Die kfd vertritt vor allem die Interessen der Verbraucher*innen.

www.vzbv.de

Vertretung	über den Ständigen Ausschuss HuV: Silvana Bertolini-Knapp, Helga Klingbeil-Weber (Arbeitskreis)
zuständig BGS	Helga Klingbeil-Weber

5. Weitere Mitgliedschaften

Gesellschaft Katholischer Publizistinnen und Publizisten Deutschlands (GKP)

Die GKP hat über 500 Mitglieder aus verschiedenen Medienbereichen. Ihr Ziel ist der Austausch und die Kommunikation zwischen Mitgliedern mit unterschiedlichem Hintergrund. Sie bietet journalistische Orientierung und fördert soziale Be-

ziehungen. Als konfessioneller Berufsverband vertritt sie die Interessen ihrer Mitglieder in der Kirche und der Gesellschaft. Die GKP bietet Veranstaltungen, Kontakte auf verschiedenen Ebenen und ist Mitglied in verschiedenen Organisationen.

www.gkp.de

Vertretung

Persönliche Berufung: Friederike Frücht

Gütesiegelverbund Weiterbildung

Der Zweck des Vereins ist die Förderung von Bildung und Erziehung. Dabei bezieht sich die Förderung vor allem auf die Förderung der Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung, der Bildung und Qualifizierung, der außerschulischen Jugendbildung und der Erbringung von gemeinnützigen Bildungsdienstleistungen (insbesondere Qualifizierung, Beratung und Projekte zur Bildungs- und Lernförderung).

zuständig BGS

Brigitte Vielhaus, Helga Klingbeil-Weber

MVG-Medienproduktion und Vertriebsgesellschaft

Die MVG produziert und versendet alle Publikationen des Bischöflichen Hilfswerkes Misereor sowie zahlreiche Materialien des Hilfswerkes Renovabis. Seit 2007 vertreibt die MVG außerdem alle Verkaufsmaterialien des Weltgebetstages. Die MVG bietet als ethisch motiviertes Unternehmen Dienstleistungen in den Bereichen Lettershop, Mailing, Callcenter, Fulfillment, Grafik, Medienproduktion und Redaktion.

www.eine-welt-mvg.de

Vertretung

persönliche Berufung: Jutta Flüthmann

Impressum

Herausgeberin:

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) – Bundesverband e.V. Prinz-Georg-Straße 44

40477 Düsseldorf

Tel. 0211 44 99 2-0 E-Mail info@kfd.de

www.kfd.de

facebook.com/kfd.Bundesverband www.instagram.com/kfd_bundesverband

Bezugsquelle:

Ilka Kästner

Tel. O211 44 99 2-86 Fax O211 44 99 2-52 E-Mail shop@kfd.de

Fotos: AdobeStock, iStock, kfd Druck: Albersdruck GmbH & Co KG, Leichlinger Straße 11, 40591 Düsseldorf

Erscheinungsdatum: März 2024





